

MAGDENER DORFZYTTIG



Magdener Dorfzyttig • Postfach 80 • 4312 Magden • info@dorfzeitung-magden.ch • www.dorfzeitung-magden.ch • 079 882 27 67



Abendsonne verzaubert die Landschaft und man weiss nicht mehr, ob Esther Sage uns hier Kirschbäume im Fricktal oder Mandelblüten auf Mallorca zeigt.

• Foto: Horst Sage •

Mai/Juni 2011

Nr. 2/ 2011

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2	Kinder und Jugendliche	9–12	Publireportage	22–23
Kolumne	2	Mediathek	13	Vermischtes	23–26
In eigener Sache	3	Bauernhofreportage	14–15	Vereine	27–42
Rezept des Monats	5	Kirchen	16–19	Schwarzes Brett Leserbrief	36
Lyrik Spruch des Monats	5	Neuzuzüger	20	Branchenverzeichnis	43
Aktuelles aus der Gemeinde	6–8	Magdener haben das Wort	21	Veranstaltungskalender	44

8. März. Internationaler Tag der Frau – im Mittleren Osten?

Am 8. März, dem internationalen Tag der Frau, habe ich an die Frauen gedacht, die im Mittleren Osten für ihre Freiheit kämpfen. Ich habe viele Artikel gelesen, in denen die Gleichstellung der Geschlechter auch in jenen Ländern verlangt wird oder in denen beschrieben wird, wie die Frauen im Stillen leiden, weil sie nicht das Recht haben, sich öffentlich zu äussern. Aber, die Erfahrung zeigt ... das Leben geht auch für diese Frauen weiter. Sie gewöhnen sich daran oder noch schlimmer: Sie sind seit jeher daran gewöhnt!

Stellen wir uns für einen Moment das Gegenteil vor: Alles Unrecht, das den Frauen angetan wird, würde den Männern angetan: Verschleierte, unterbezahlte, verhöhnte, beschimpfte, verstossene Männer, abhängig von ihrer Mutter, dazu verpflichtet, daheim eingesperrt zu bleiben...kurz: gequälte Männer? Bei dieser Vorstellung wird klar, wie absurd die frauenfeindliche Welt ist, wie schreiend ungerecht! Gebt den Frauen ihre Würde zurück!

• Karin Schoch •

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 20
Verein Magdener Dorfzytig
gegründet 25.1.2007
Postfach 80
4312 Magden
079 882 27 67
www.dorfzeitung-magden.ch
info@dorfzeitung-magden.ch

Vorstand: Peter Krauer, Präsident
 Thomas Wuhmann, Vizepräsident
 Daniel Staub

Inserate: Daniel Staub,
 Thomas Wuhmann

Finanzen, Inkasso: Thomas Wuhmann

Kontakt Gemeinde: Tel. 061 845 89 00
 gemeindekanzlei@magden.ch
 Willy Baldinger
 Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Karin Schoch (Chef-Redaktorin),
 Susanne Oswald (Stv. Chefredaktorin),
 Gisela Baumgartner,
 Benno Brummer, Simon Bürgi,
 Marcel Hahn, Markus Iten,
 Robert Kaiser, Monika Schätzle,
 Lena Waldmeier, Felix Wasmer

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser,
 Marcel Hahn, Fränzi Kindler

Korrektur: Hans Oesch, Peter Krauer

Homepage: Patrick Haller

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: Herzog Medien AG

Auflage: 1600 Ex.

Der leuchtende Hund – die Energiestadt Magden

Auf meiner täglichen Zugfahrt nach Zürich, komme ich an einem unserer Schweizer Atomkraftwerke vorbei. Bereits als Kind hat mich die grosse Wolke, welche aus dem Kühlturm aufsteigt fasziniert. Und noch heute hält dieser Turm, still vor sich her kühlend, mich in seinem Bann.

Nun, nach dem Unglück in Japan sehe ich diesen Turm etwas anders. Er ist von Gestern auf Heute bedrohlich geworden. Obwohl ich schon vorher wusste, was sich im Innern eines Atomkraftwerkes abspielt, ist mir wieder bewusster geworden, was bei einem Unfall alles passieren könnte.

Ich werde in meiner Kolumne nun nicht über die Vor- und Nachteile des Atomstroms diskutieren; allerdings spricht die halbe Welt zur Zeit von alternativen Energiequellen und so will auch ich einen Gedanken dazu kundtun. Und zwar einer, der für Magden vielleicht auch ein anderes Problem löst...

Wer kennt es nicht, wie unglaublich eklig! Beim Spazieren irgendwo in den Reben sind Sie oder ihr Kind oder ihr Hund in einen liegengebliebenen Hundekot getreten. Das stinkt fürchterlich und ist mühsam wieder zu reinigen. Ebenso unangenehm ist es wenn man genauestens hinsehen muss, bevor man einen Schritt macht, um ja nicht in ein Häufchen (und manchmal Haufen) zu treten. Vorbei ist es heute, mit dem unbeschwerten gehen auf den Wiesen oder im Wald. Ich bin übrigens selbst auch Hundehalter, räume die Häufchen von meinem Vierbeiner weg und bin deshalb befugt mich zu nerven. Aber, wie sieht mein Vorschlag zur Problemlösung aus?

In Toulouse, wo man übrigens fünf Tonnen Hundekot pro Tag wegräumen muss, wurde ein Duftstoff entwickelt, der Hunde anlockt. Dieser Stoff wird an gewissen Orten deponiert, sodass die Hunde ihrer Nase folgen und nur noch an

bestimmten Plätzchen ihre Häufchen setzen. Somit hätten wir die Schweinerei einmal gebündelt. Und was dann? Und da folgen wir doch den Amerikanern. Im amerikanischen Cambridge wird der Hundekot eingesammelt und aus ihm Energie gewonnen. Immerhin eine Strassenlaterne wird dadurch zum Leuchten gebracht.

Wieso also nicht auch in Magden Quasi-Hunde-Toiletten errichten, mit Duftstoffen, welche (hoffentlich) von uns Menschen nicht wahrgenommen werden können. Das macht das Einsammeln der Häufchen wesentlich einfacher, denn für gewisse Hundehalter scheint das ein unüberwindbares Problem darzustellen. Auch die Kinder können wieder unbeschwert draussen spielen. Aus den eingesammelten Häufchen könnten wir Energie gewinnen. Wer weiss, vielleicht genug um das Schulhaus zu beleuchten. Wäre doch etwas, für die Energiestadt Magden?

• Anina Früh •

Tipps zur richtigen Datenlieferung

Pixel-Probleme

Die Magdener Dorfzytig wird von Laien gemacht. Das betrifft uns, das Team, aber auch die fleissigen SchreiberInnen und FotografierInnen, die uns dankeswerterweise mit Beiträgen beliefern. An der Schnittstelle zwischen uns und der Druckerei zeigt sich, dass dies gelegentlich Probleme macht. Dabei geht es hauptsächlich um die Bilder.

Kamera gut, Handy pfui

Wenn Sie Ihre Bilder für unsere Zeitung mit einer gängigen digitalen Kamera schießen, sollte eigentlich nichts schiefgehen, jedenfalls wenn Sie nicht wackeln und bei genügend Licht knipsen. Meistens sind diese Kameras standardmässig ja auf hohe Qualität eingestellt.

Wenn Sie hingegen mit dem Handy fotografieren, hat der Zeitungsmacher ein Problem.

Nehmen wir als Beispiel ein Gruppenfoto. Gerne würde man das in einer Grösse zeigen, auf dem die Leute deutlich sichtbar sind, d.h. erkennbare Gesichter haben, statt Stecknadelköpfe

Vergleichen Sie dazu ein Bild, das mit einer Kamera geknipst worden ist: Es ist in allen Grössen attraktiv, das heisst, es sieht nicht nur besser aus, sondern erlaubt dem Layouter auch mehr Freiheit bei der Gestaltung der Seiten.

Immer separate Bilddatei

Es ist ja lieb und nett, wenn Sie uns eine Word-Datei mit eingebauten Bildern schicken. Diese eingebauten Bilder sind aber sehr schlecht! Fast so schlimm wie Handy-Fotos! Denn wenn wir diese Bilder übernehmen, verlieren diese 40–50% ihrer Qualität. Das heisst: Wenn Sie uns gestaltete Text-Bild-Seiten schicken, immer jedes einzelne Bild noch als separate Bilddatei (Format: *jpeg* oder *jpg*) mit-schicken!

Schwankende Farbqualität

Ein Foto, das auf dem Fotoapparat- oder Computerbildschirm von wunderschön leuchtender Farbe ist, kann im Druck ganz anders herauskommen. Das liegt daran, dass die Einstellungen von Apparat zu Apparat anders sein können. Noch mehr ins Gewicht fällt aber, dass aus einem digitalen Bild aus Licht ein materielles Bild aus Druckerfarbe werden muss. Dabei ist ein Qualitätsverlust



Handyfoto, 1spaltig: unattraktiv



Kamerafoto, 1spaltig



Handyfoto, 2spaltig: verpixelt



Kamerafoto, 2spaltig



Handyfoto, 3spaltig: unmöglich



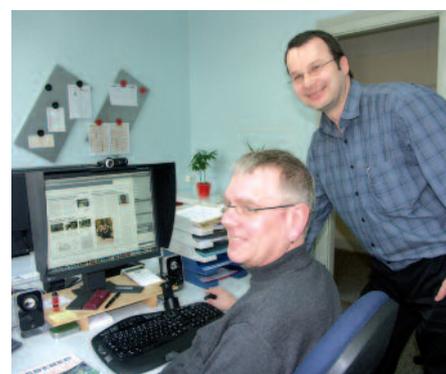
Kamerafoto, 3spaltig

unvermeidbar. Grundsätzlich gilt: Je besser das Foto, desto besser später das gedruckte Bild.

Ewiges Problem pdf

Manche EinsenderInnen haben Freude am Gestalten und senden uns Beiträge im *pdf*-Format. Die kann man nicht, oder nur unter grösster Mühe, verändern und das bringt unseren Zeitungsmacher schwer ins Schwitzen, denn er muss diesen Beitrag ja ins Zeitungslayout einfügen. Also bitte, wie schon weiter oben gesagt: Bilder müssen immer separat mitgeschickt werden. Und niemals Text einscannen, denn jeder Scan wird automatisch zur Bilddatei und der Text kann nicht mehr daraus herausgelöst werden.

Einzige Ausnahme zu dieser Regel sind Inserate. Da an ihrer Gestaltung nichts geändert werden soll, ist *pdf* das richtige Dateiformat.



Unsere sehr professionellen Zeitungsmacher Detlef Naujoks (rechts, bisher) und Andreas Schaub (links, neu). Sie sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich stets an folgende Regeln halten: Keine Handy-Fotos, keine pdf-Dateien, Bilder immer separat!

• Text: Susanne Oswald
Bilder: Andreas Schaub •

Kerzenschein für schöne Stunden.

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben

Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch



Hirschen Apotheke

Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00

Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienst-
leistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie
in Gesundheitsfragen
beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen
Apotheke Magden



NATÜRLICH

TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen

Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin
Landstrasse 42
4313 Möhlin

Thomas Gysin
Sonnenplatz 6
4312 Magden



Tel. 061 851 35 67
traumgarten@gmx.ch

Tel. 079 602 26 73
www.tg-traumgarten.ch



EDEN
Hotel im Park

Bei uns können Sie
grenzenlos geniessen!

Denn Ihr Eintritt für Fr 18.- ist den ganzen Tag gültig.
Für Solebad, Sauna, Dampfbad und Fitnessraum.

Kommen Sie zum Baden und Entspannen, ver-
weilen Sie zum Geniessen. Ganz unbeschwert,
denn bei uns müssen Sie nicht auf die Uhr schauen.

Unser Tipp:

Schliessen Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch
im Restaurant Makaan ab.

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel EDEN im Park • Froneggweg 3 • CH-4310 Rheinfelden
Tel.+41 61 836 24 24 • www.hoteleden.ch • info@hoteleden.ch

Spargel mit Gemüsetatar

Rezept für 4 Personen

Zutaten für die Spargeln:

400 g weisser Spargel
400 g grüner Spargel

Zutaten für die Gemüsetatar:

200 g Gemüse (Stangensellerie, Karotten, Kohlrabi, Zucchini)
250 g Crème fraîche
1 Handvoll junger Spinat, in feine Streifen geschnitten, einige Spritzer Zitronensaft, Salz, Pfeffer aus der Mühle, evtl. etwas Tabascosauce

Zubereiten:

- Spargeln rüsten, im Dampf garen (Richtzeit: weisser Spargel je nach Dicke 25 bis 35 Minuten, grüner Spargel je nach Dicke 20 bis 25 Minuten).
- Spargeln auf 10–15 cm kürzen. Die Spargelabschnitte in feine Scheiben schneiden und diese je nach Grösse halbieren oder vierteln.
- Für das Tatar das Gemüse putzen. In kleinste Würfelchen (Brunoise) schneiden.

- Sämtliche Saucenzutaten (ohne das Gemüse) gut verrühren. Die Hälfte Gemüsewürfelchen, den kleingeschnittenen Spargel und die Spinatstreifen mit der Sauce mischen.

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Anrichten:

- Spargel strahlenförmig auf Tellern anrichten, abwechslungsweise ein grüner Spargel, ein weisser Spargel usw.
- Gemüsetatar in die Mitte geben.
- Restliche Gemüsewürfelchen über den Spargel streuen, eventuell mit etwas Walliser Trockenfleisch garnieren.

Dazu passt sehr gut ein Glas Magdener Kerner.

Der Wind

Der Wind – wie das Leben.
einmal kraftvoll, dann wieder flau.
Der Wind – wie Gedanken.
Oftmals träge, dann wieder eilend.
Der Wind – wie die Liebe.
Heute zärtlich, morgen nicht spürbar.
Der Wind gehört in diese Welt,
ist aber nirgends wirklich Zuhause.
Bin ich nicht manchmal wie der Wind?

Liselotte Stadtfeld

Spruch des Monats

Einmal sehen ist besser als hundertmal hören

(Chinesisches Sprichwort)

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

- Ausgabe Juli/Aug. 2011 Redaktionsschluss 20.05.2011 Erscheinungsdatum 29.06.2011
- Ausgabe Sept./Okt. 2011 Redaktionsschluss 20.07.2011 Erscheinungsdatum 31.08.2011
- Ausgabe Nov./Dez. 2011 Redaktionsschluss 20.09.2011 Erscheinungsdatum 26.10.2011
- Ausgabe Jan./Feb. 2012 Redaktionsschluss 20.11.2011 Erscheinungsdatum 28.12.2011

Beiträge

- **Text:** Immer mit Angabe des Verfassers!
- **Bilder:** Immer als separate Datei im jpg oder tiff oder raw Format mailen! Und mit einer Auflösung von 2 Megapixel (Handybilder sind oft von ungenügender Qualität!) Bildlegenden nicht vergessen, sowie nach Wunsch Name des Fotografen.

Verkauf

- Zusätzliche Exemplare der Magdener Dorfzytig erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Altes fällt – Neues wächst



Die Bauarbeiten am neuen Dorfplatz haben begonnen. Doch bevor die Bagger auffahren können, muss zuerst Raum geschaffen werden. Leider fiel diese Tanne und mit ihr auch andere Bäume der Neugestaltung zum Opfer. Doch der Platz wird wieder grün werden: Auf drei Seiten werden Bäume gepflanzt. Und hoffentlich treffen sich in der Zukunft viele Magdener in ihrem Schatten oder am Brunnen und geniessen ihren neuen Dorfplatz. Wenn alles läuft wie vorgesehen, ist es nach den Sommerferien so weit.



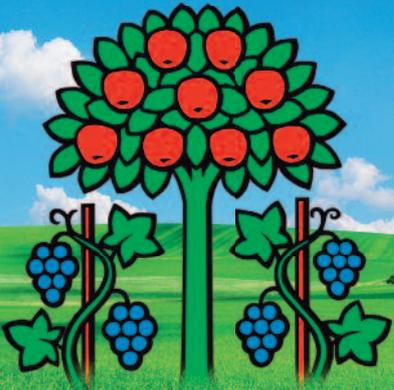
Man hat in Magden oft darüber geklagt, dass es kaum Wohnungen gibt und damit wenig Lebensraum für jüngere Familien, die sich noch kein Haus leisten können. Jetzt sind aber Veränderungen im Gang: Es entstehen Miet- und Eigentumswohnungen. In der Ziegelmatte sind zwei Mehrfamilienhäuser mit je zehn Wohnungen in Konstruktion, im Gebiet Breite bauen gleich zwei Baugesellschaften mehrere Mehrfamilienhäuser und auch hinter der ehemaligen Sonne, heute Kinderinsel, entsteht neuer Wohnraum.

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat!

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag!

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (Fr. 30–50).

Auskünfte

zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über Telefon 079 882 27 67 oder info@dorfzeitung-magden.ch

Neu in Magden: Daniel Minikus, Bauverwalter

Seit anfangs April gibt es in Magden eine Bauverwaltung. Bisher wurden viele Arbeiten, die mit Bauen in der Gemeinde zu tun hatten, vom Gemeinderat, dem Gemeindeschreiber oder externen Ingenieurbüros erledigt – zusammen mit dem Bauamt, das sich um den Unterhalt der gemeindeeigenen Anlagen kümmerte. Das ändert sich jetzt:

Mit der Bauverwaltung werden nun sämtliche Baubelange der Gemeinde an einem Ort zusammengefasst. Das bringt mehr Übersicht. Und, das ist ganz wichtig: Es gibt nun einen Ort für Auskünfte in Baufragen, der für alle zugänglich ist!

Herr Minikus, was hat Sie nach Magden gebracht?

Magden ist nicht nur ein schönes Dorf im sonnigen Fricktal, sondern auch eine innovative und gut geführte Gemeinde. Hier habe ich die Gelegenheit, die Bauverwaltung neu aufzubauen und zusammen mit dem Gemeinderat, dem Gemeindeschreiber, dem Bauamt und dem Abwart neu zu organisieren. Das ist eine seltene Chance.

Wir wird man Bauverwalter?

Ursprünglich lernte ich Tiefbauzeichner (heute Bauzeichner). Ich arbeitete danach in verschiedenen Ingenieurbüros und hatte viel mit Geoinformatik (= Sammlung und Auswertung von geografischen Daten) und Raumplanung zu tun. Das fand ich so interessant, dass ich mich entschloss, die Bauverwalterschule in Aarau zu besuchen. Da jeder Kanton seine eigenen Baugesetze hat, sind auch diese Schulen kantonal. So wurde ich aargauischer, diplomierter Bauverwalter. Ich arbeitete danach in Strengelbach als stellvertretender Bauverwalter. Die Baugesuche für Brittnau werden ebenfalls über Strengelbach abgewickelt. Strengelbach hat rund 4600 Einwohner und Brittnau 3300.



Daniel Minikus (33), unser neuer Bauverwalter. Hier noch an seinem früheren Arbeitsplatz.

Und was tut man als Bauverwalter?

Es geht um die Prüfung der Baugesuche, um die Verwaltung der baulichen Infrastruktur der Gemeinde und deren Unterhalt. Ich bin auch Bauherrenvertretung der Gemeinde, wenn diese Bauten in Auftrag gibt, was bedeutet: Budget- und Zeitkontrolle. Dann sind Statistiken zu führen, die der Kanton verlangt, rechtliche Abläufe zu klären. Und was mir ganz wichtig ist: als Auskunftsperson für die Einwohnerschaft zu dienen.

Man kann Sie also jederzeit fragen kommen?

Ja, unbedingt. Ich bin für lösungsorientiertes Schaffen. Vieles lässt sich durch rechtzeitiges Nachfragen oder durch Beratung vereinfachen. Manche Probleme tauchen gar nicht auf oder erledigen sich von selbst, wenn man sich frühzeitig mit ihnen befasst. Darum erhalten Sie in

Zukunft sofortige Auskünfte im Gemeindehaus am Schalter.

Wird man Sie auch sonst im Dorf sehen?

Beim einten oder anderen Anlass sicher gerne. Ansonsten ist das im Moment noch schwierig, da ich von Dättwil nach Magden pendle und im Moment nicht umziehen möchte, weil meine Partnerin in die entgegengesetzte Richtung pendelt. Aber das kann sich ja alles ändern.

Und was tun Sie, wenn Sie nicht in Magden an der Arbeit sind?

Ich bin gerne mit dem Bike oder den Inlineskates unterwegs, fahre Ski und Snowboard und klettere. Eine weitere Leidenschaft ist das Fotografieren.

• Text: Susanne Oswald
Foto: Daniel Minikus •

Aus dem Gemeinderat



*Rudolf Hertrich
Ressort Abwasser, ARA, Bauamt,
Energie, Tiefbau, Verkehr,
Wasserversorgung*

Was sind die wichtigsten Geschäfte, mit denen Sie sich im Moment befassen?

In diesem Jahr beginnen in meinem Ressort in den Bereichen Tiefbau und Abwasser verschiedene, grössere Bauprojekte:

Die Neugestaltung des Schulhaus- und Dorfplatzes, wo die Bauarbeiten Mitte Februar begonnen haben. Der gesamte Bereich zwischen Schulhaus und Doppelturnhalle wird neu gestaltet und unterteilt in den Schulhausplatz mit vielfältigen Spielmöglichkeiten und Plaudernischen. Der Dorfplatz wird auf drei Seiten mit Bäumen eingefasst und entlang der Juchstrasse wird eine Boccia-Bahn eingerichtet. Der Parkplatz wird erneuert und vergrössert. Die Arbeiten werden auch während der Schulzeit ausgeführt, was eine enge Koordination mit der Schule bedingt und das Freihalten von genügend Pausenflächen.

Nach jahrzehntelangem Warten wird der letzte Teil der Kantonsstrasse K497, die Maispracherstrasse, dieses Jahr saniert und mit einem durchgehenden Trottoir versehen. Das technisch anspruchsvollste Kernstück wird der Neubau der Brücke über den Maispracherbach sein. Da es keine Umfahrungsmöglichkeit gibt, ist die Baustellenetapierung und Verkehrsregelung sehr wichtig.

Der Abwasserkanal vom neuen Regenbecken an der Brühlstrasse zur ARA in Rheinfelden muss für die Erneuerung der Grundwasserkonzession im nächsten Jahr verlegt werden, da er durch die Grundwasserschutzzone unserer Wasserversorgung beim Grundwasserpumpwerk Ängi verläuft. Er wird neu an den Rand des Landwirtschaftslandes beim Radweg verlegt.

Was läuft dabei glatt?

Die Planung, Baubewilligung und Ausschreibung der 3 Projekte verlief sehr gut.

Beim Schulhaus- und Dorfplatz sind die Zusammenarbeit mit der Schule, die aktive Beteiligung und Mitarbeit in der Baukommission und die Toleranz für die Bauarbeiten während der Schulzeit sehr gut. Die Baukommission fand in Zusammenarbeit mit den Planungsbüros und dem Gemeinderat gute, tragfähige Lösungen für die verschiedenen Anforderungen an diesen zentralen Platz.

Maispracherstrasse: Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen sowie das grosse Verständnis der betroffenen Anwohner und der reibungslose Landerwerb haben die Zeit für die Bewilligung des Projekts verkürzt. Auch die Bauzeit konnte auf 8 Monate reduziert werden, d.h. die Strasse wird noch dieses Jahr fertiggestellt.

Die motivierten Mitarbeiter des Bauamts unterstützen die Projekte mit ihrer Orts- und Betriebskenntnis und sind auch die Schnittstelle zwischen den Projekten und den betroffenen Einwohnern.

Was macht Probleme?

Bei Tiefbauarbeiten in bewohnten Gebieten treten immer wieder unvorhergesehene Situationen im Untergrund auf, die eine rasche Reaktion und Anpassung der geplanten Arbeiten bedingen. Das ist meistens mit Mehrkosten verbunden, die wenn möglich durch Projektanpassungen kompensiert werden müssen.

Die Verkehrssituation wird während der Erneuerung der Maispracherstrasse den betroffenen Anwohnern und Verkehrsteilnehmern gewisse Unannehmlichkeiten bereiten, die Rücksicht und Toleranz bedingen.

Was beschäftigt Sie im Moment sonst noch?

Wir werden dieses Jahr die Wasserleitung im Gartenweg erneuern. Ebenso wird die Kanalisation saniert und teilweise neu gebaut. Im Bereich dieser Arbeiten wird auch der Strassenbelag erneuert.

Die planmässige Sanierung der Kanalisation, als Folge der Kanaluntersuchungen im Jahre 2008, geht auch dieses Jahr weiter. Zudem wird gemäss der Vorgaben des Generellen Entwässerungs-

Plans (GEP) in diesem Jahr ein weiterer Viertel des Netzes mit Kanal TV untersucht, um die Sanierungsmassnahmen für die Jahre 2012 bis 14 festzulegen.

Welche Aufgaben kommen als nächstes auf Sie zu?

Am 1. April beginnt der neue Leiter Bauverwaltung. Damit bekommt die Gemeindeverwaltung neu einen eigenen Fachmann für die Bereiche Baubewilligungen, Hoch- und Tiefbau. Die Einarbeitung und Anpassung der Organisation ist eine wichtige Aufgabe in diesem Jahr.

Der Sanierungskredit für 1. Priorität Erneuerung der Wasserleitung läuft dieses Jahr aus. Die Vorbereitung der Massnahmen für die Jahre 2012 bis 2015 und die Ausarbeitung eines neuen Kredits müssen bis zur Winter-Gemeindeversammlung abgeschlossen werden.

Die ARA Rheinfelden - Magden wurde 1975 eingeweiht. Nach 35 Jahren Betrieb ist eine Zustandsaufnahme und eine daraus resultierende Sanierungsplanung, unter Berücksichtigung zukünftiger Veränderungen, notwendig. Als Präsident des Vorstands ist mir die Begleitung dieses Projektes und die Unterstützung der Betriebsleitung ein wichtiges Anliegen.

Wie sehen Sie Magden in den nächsten paar Jahren?

Die Mehrheit der Magdener Bevölkerung hat sich an der Zukunftskonferenz für ein moderates Wachstum ausgesprochen. Dieses Wachstum sollte durch verdichtetes Bauen ermöglicht werden. Bei der heutigen Dorfstruktur mit vorwiegend Einfamilienhäusern wird das aber wahrscheinlich nicht ohne eine Erweiterung der Bauzone möglich sein. Sowohl für die Verdichtung als auch für eine allfällige Erweiterung der Bauzone und den Erhalt unseres dörflichen Charakters ist die Revision der Bau- und Nutzungsordnung sowie der Zonen- und Kulturlandplanung notwendig.

Der Erhalt der guten Infrastruktur und die Anpassung an die neuen Bedürfnisse ist eine permanente Aufgabe, um die heutige Lebens- und Wohnqualität zu erhalten. Dazu gehört auch, als wichtige Voraussetzung, dass wir einen gesunden, ausgeglichenen Finanzhaushalt beibehalten.

Eine tolle Fasnachtszeit in der Chinderinsle



Der Zauberer verblüfft an seiner Show mit seinen Tricks alle Kleinen und Grossen.

Unsere Aktivitäten

Nach der Weihnachtszeit stand für uns schon das nächste Thema fest. Im Januar haben wir uns nämlich diverse Aktivitäten überlegt, die wir zum Thema Fasnacht mit den Kindern durchführen könnten. Es ist immer wieder interessant, zu sehen wie jeder einzelne verschiedene Ideen hat. So konnten wir gut planen, wer wann welche Aktivität mit den Kindern durchführt. Durch die verschiedenen Aktivitäten ist es uns gut gelungen, die Kinder ganzheitlich zu fördern. Ihre Feinmotorik wurde zum Beispiel durch das Backen der Fasnachtsguetzli, das Basteln von grossen Konfettis, Masken aber auch durch Ausmalbilder gefördert. Während dem Freispiel hatten die Kinder immer die Möglichkeit sich zu verkleiden. So sind viele Rollenspiele entstanden, was wichtig ist für Ihre soziale Entwicklung. Durch die phantasievollen Spiele und auch die Fasnachtsgeschichte wurden auch die kognitiven Fähigkeiten gefördert. Besondere Freude hatten sie auch beim Schminken und konnten so dann ihre Eltern am Abend überraschen. Natürlich haben auch die Konfettischlacht und das Spielen mit Instrumenten und Luftschlangen auf dem Spaziergang nicht gefehlt.

Die Zaubershow der Kindergärtner und Schüler

Nicht nur die Tageskinder, sondern auch die Kindergärtner und Schüler haben sich

intensiv mit dem Thema Fasnacht beschäftigt. Schon früh stand der Termin für unsere Zaubershow fest. Dementsprechend haben sie auch früh mit der Vorbereitung begonnen. Fleissig wurden Ideen gesammelt für Zaubertricks und dann fleissig geübt. Kostüme wurden besorgt, eine Zaubergeschichte einstudiert, Popcornhalter und Hüte gebastelt, etc. Am grossen Tag der Durchführung waren dann alle nervös und aufgeregt. Umso

mehr noch, als sie gesehen haben, wie viele Zuschauer anwesend waren. Auch wenn die einen Tricks nicht beim ersten Versuch geklappt haben, konnten die Kinder uns mit den Tricks verblüffen und uns durch die Geschichte zum Lachen bringen. Stolz waren auch die kleineren Kinder, die das Fasnachtslied den Zuschauern vorsingen konnten und dazu musizierten.

Es hat uns sehr gefreut, dass wir so viele Eltern mit Ihren Kindern und auch Grosseltern begrüßen durften. So führen wir immer wieder gerne neue Anlässe durch.

Kontakt

Suchen sie nach einem Betreuungsplatz für Ihr Kind? Wir haben wieder freie Babyplätze sowie auch für Kleinkinder. Gerne laden wir sie zu einer unverbindlichen KiTa-Besichtigung ein. So bekommen sie einen Einblick in die Chinderinsle und werden über den KiTa-Alltag und weiteres informiert. Bitte vereinbaren sie dazu einen Termin mit uns.

Unter der Tel.Nr. 061 841 1282 sind wir jederzeit erreichbar und beantworten gerne Ihre Fragen.

Gerne dürfen sie uns auch per E-Mail Ihre Fragen mitteilen:

chinderinsle@bluewin.ch

• Text und Fotos:
KiTa-Leiterin, Evelyn Keller •



Das grosse Publikum hat gespannt die Show verfolgt

Spielgruppe Harlekin

Die grosse Überraschung ist eingetroffen. Wir durften in neue und grosse Räumlichkeiten umziehen. Zum Glück befinden sich diese nur eine Tür weit vom alten Standort entfernt und befindet sich immer noch an der Hauptstrasse 50. Neu dürfen sich die Kinder in einer grossen drei-Zimmer-Wohnung verweilen, wo viel mehr Platz zum Spielen und Basteln vorhanden ist. Sehr gespannt sind wir auf die Reaktionen der Kinder, wenn wir in der kalten Jahreszeit einen Kachelofen einheizen und uns auf eine warme Ofenbank kuscheln, um eine Geschichte zu hören oder warme «Chriessteichüssi» geniessen. Ab sofort sind die neuen Anmeldungen für das kommende Spielgruppenjahr bereit und können unter der Telefonnummer 061 841 04 11 bei Gabriela Bötschi bezogen werden.

• *Gabriela Bötschi,*
Leitung und Inhaberin
Spielgruppe Harlekin •



3. Platz für Magden am kantonalen Unihockeyturnier in Würenlos

Im vergangenen Herbst qualifizierten sich die Magdener U10 Knaben am Fricktaler Turnier für das Kantonale Unihockeyturnier in Würenlos.

Mit viel Elan nahmen sie die 3 Gruppenspiele in Angriff. Von allen Gegnern kassierten sie zuerst ein Gegentor. Dies motivierte sie noch zusätzlich, alles zu geben.

Im Match gegen Rapperswil gewannen die acht Spieler souverän mit 4:2. Gegen Mooslerau konnten sie sich mit einem 2:1 knapp durchsetzen. Im dritten Gruppenspiel gegen Mülligen blieb alles offen bis zum Schluss. Trotz tollem Einsatz endete das Spiel mit einem 1:1.

Darauf folgten einige Minuten des Bangens, ob sie nun weiterspielen konnten. Dank einem Punkt Vorsprung konnten sie jubeln. Die Hürde ins Halbfinal war geschafft!

Voller Kampfgeist nahmen sie das nächste Spiel in Angriff. Dort trafen sie mit Lengnau auf einen ebenbürtigen Gegner.



Nach einem 2:2 kam es zum unbeliebten Penaltyschiessen, welches sie leider verloren. Im ersten Moment war die Enttäuschung riesengross. Aber mit Hilfe der Trainer gelang es ihnen, sich gegenseitig für das Kleine Final zu motivieren.

Gegen Sulz gaben sie nochmals Gas und konnten das Spiel in der letzten Minute mit einem Endresultat von 3:2 für sich entscheiden. Nun war das vorherige Stimmungstief wieder verfliegen und die Freude über den 3. Schlussrang überwog.

Stolz nahmen sie bei der Rangverkündigung ihre Medaillen entgegen. Herzliche Gratulation!

Alle Knaben und Mädchen ab Jahrgang 2004, die auch gerne Unihockey spielen möchten, sind herzlich willkommen bei einem Training mitzumachen. Das Training findet statt: Dienstag 17.30 – 19.00 Uhr in der Turnhalle. Bei Fragen gibt Ernst Schüpbach gerne Auskunft (Tel: 061 841 29 64, email: c.schuepbach@vtxmail.ch)

• *Claudia Schüpbach* •



So macht Arbeit mit Kindern Freude

Wir von der 4. Sekundarklasse Magden wollen unseren Schulausklang mit einer Abschlussreise nach Südfrankreich vollziehen. Aber so ein Unterfangen kostet halt einen ganz schönen Batzen. Darum haben wir in letzter Zeit einige Aktivitäten zur Finanzbeschaffung in die Wege geleitet. Dazu gehören Kuchenverkauf, Spaghetti-Essen und andere.

Unsere jüngstes Projekt war ein Osterbasteln mit drei- bis dreizehnjährigen Kindern. Im Angebot hatten wir Basteln, Backen und Spiele. Anmeldungen zum Bastelnachmittag am 6. April erhielten wir nur gerade einmal drei. Das verunsicher-

te und enttäuschte uns schon und es stellte sich für uns die Frage, ob wir abblasen sollten oder eben doch nicht. Zum Glück entschieden wir uns ganz sportlich für ein Durchziehen. Und dies war goldrichtig, fanden sich doch mehr als zwanzig fröhliche Kinder zum kreativen Tun im Gemeindesaal ein. Von Anfang weg waren alle Kinder sehr motiviert, was uns natürlich beflügelte und freute. Da wir mit deutlich weniger Kindern gerechnet hatten, genügten unsere Vorwegekäufe nicht und wir mussten Nachschub besorgen. Auch dieses logistische Problem meisterten wir. Nach einem tollen Nach-

mittag mit vielen guten Erinnerungen verließen uns die Kinder mit einem Lächeln im Gesicht und mit vielen schönen Basteleien und gebackenen Osterhasen ausgestattet. Auch für uns war dieser Nachmittag eine hervorragende Erfahrung, und wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns in irgend einer Art unterstützt haben. Unserer Klassenkasse, aber auch uns ganz persönlich hat dieser Event ebenfalls gut getan.

• Für die 4. Sekundarklasse:
Fabiana und Patricia •



Instrumentenwahl an der Musikschule Magden

«Soll ich Trompete lernen oder doch lieber Klavier?» «Kann ich schon in der ersten Klasse Klarinette spielen?» «Darf ich auch in einer Band mitspielen, wenn ich E-Gitarre lerne?» «Können Erwachsene auch ein Instrument an der Musikschule erlernen?»

Alle diese Fragen und noch viele mehr können an der Instrumentendemo in der Musikschule gestellt und beantwortet werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Instrumentendemo

vom 30. April 2011 um 10.30 Uhr im Hirschensaal in der Musikschule Magden

Tage der Offenen Tür

vom 2. bis 13. Mai 2011 an der Musikschule im Hirschen

An den «Tagen der Offenen Tür» an der Musikschule darf der Musikunterricht ohne Voranmeldung besucht werden. Interessierte Kinder und ihre Eltern können die Musiklehrperson schon kennenlernen und sich selbst ein Bild von einer Musiklektion und ihrem gewünschten Instrument machen.

Im Einzelunterricht werden folgende Fächer angeboten:

- Akkordeon
- Blockflöten
- Cello
- E-Gitarre und E-Bass
- Gitarre
- Klarinette
- Klavier
- Querflöte
- Saxophon
- Schlagzeug/Vibraphon
- Sologesang
- Trompete und Euphonium
- Violine



Gitarrenensemble

Zusätzlich zum Instrumentalunterricht können von Kindern und Jugendlichen kostenlos die Ensembles und Bands der Musikschule besucht werden.

Im Gruppenunterricht werden folgenden Fächer angeboten:

- *Neu: Afrikanisches Trommeln (ab 3 Spielern)*
- *Band Workshops*
- *Neu: Eltern-Baby-Singen ab 3 Monaten*
- *Eltern-Kind-Singen ab 2 Jahren*
- *Elementare Rhythmusschulung (Vorkurs zum Schlagzeugunterricht für 1. Klässler)*



Der Geigenspieler

Kinderchöre

nach den Sommerferien wird der Kinderchor für 3 Altersstufen angeboten

- Kinderchor «Kolibris», Kindergartenalter
- Kinderchor «Nachtigallen», 1. und 2. Klässler
- Kinderchor «Mockingbirds», ab 3. bis 6. Klasse (mehrsprachige Lieder)



Die Workshopband

Informationen

Auf unserer Homepage www.musikschulemagden.ch finden Sie weitere Informationen sowie den Stundenplan der einzelnen Musiklehrpersonen.

Gerne sind das Sekretariat und die Musikschulleitung bereit, nähere Auskünfte zur Instrumentenwahl zu erteilen.

Musikschulsekretariat

E. Schmid

Telefon 061 845 89 80

Donnerstagnachmittag und Freitagmorgen

Musikschulleitung

M.-J. Kleist

Telefon 061 741 21 42

Mo. bis Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

- Text: Marie-Jeanne Kleist
- Fotos: Willi Baldinger •



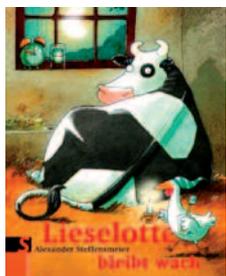
Kinderchor «Nachtigallen», 1. und 2. Klässler



Die MusiklehrerInnen

Lese-Seh-Hör-Tipps für jung bis reif!

«Lieselotte bleibt wach» (Bilderbuch)
von Alexander Steffensmeier



Es hat wohl jeder schon einmal erlebt, dass man im Bett liegt und nicht einschlafen kann. So geht es an diesem Abend auch der Kuh Lieselotte, und auf der Suche nach Schlaf ist sie sehr erfinderisch...

Lieselotte versucht sich müde zu hupen, zieht sich warme Sachen an, trinkt einen beruhigenden Kräutertee und nimmt ein warmes Bad, jedoch ohne Erfolg. Vielleicht klappt es ja, wenn sie sich zur Bäuerin oder zu den Hühnern kuschelt?

Genau wie die anderen «Lieselotte»-Bücher ist auch dieses wieder ein Genuss – neben der schönen Geschichte sind es wieder einmal die Kleinigkeiten in den Bildern, die das Lesen zu einem tollen Erlebnis machen.

«Das weisse Band» (DVD)
von Michael Haneke



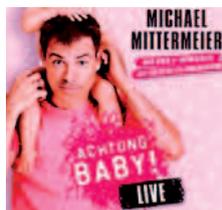
Hauptthema sind in dem Film, der in der Zeit vor dem I. Weltkrieg spielt, die diversen versteckten und offensichtlichen Ausdrucksformen von Gewalt. Diese wer-

den in einer beeindruckenden Weise angedeutet oder klar herausgestellt.

Es gibt Filme, die wirken lange nach. Dieser Film ist so einer, an den man lange Zeit denkt und der immer wieder neue Facetten der Auseinandersetzung und Interpretation aufwirft.

Der Film besticht nicht durch eine spannende Handlung, sondern lebt von den eindringlichen Szenen und Bildern und den wirklich fantastischen schauspielerischen Leistungen der Akteure. Gerade die Schwarzweißaufnahmen dieses Filmes lassen das Geschehen eindrucksvoller erscheinen und das Fehlen von jeglicher Filmmusik lenkt den Fokus des Zuschauers auf das Wesentliche, nämlich auf die dörflichen Strukturen, die von klarer Hierarchie beherrscht werden und das Handeln der jeweiligen Personen und die daraus resultierende Konsequenzen.

«Achtung Baby» (Hörbuch)
von Michael Mittermeier



Mögen Sie Kinder? Ja? Dann wird Ihnen dieses einzigartige Hörbuch gefallen! Michael Mittermeier erzählt von seiner Zeit ohne Baby, mit Baby und von der Zeit mit seiner schwangeren Frau. Er hat viele Dinge erlebt, die eigentlich ganz normal sind, aber er versteht es wieder einmal sie so zu erzählen, dass einem vor Lachen die Tränen über die Wangen laufen. «Achtung Baby» ist eine wunderbare Mischung aus Humor, Liebe und Vaterstolz.

Öffnungszeiten

Montag,	15.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch,	18.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag,	15.30 – 18.00 Uhr
Samstag,	10.00 – 12.00 Uhr
Während den Schulferien: Mittwoch und Samstag	

«Werde das, was zu dir passt – Vom Traum zum Beruf»

von Michalis Pantelouris



Michalis Pantelouris ist Autor. Er schreibt für Zeitschriften und hat diese Anleitung für Berufsuchende verfasst. «Werde das, was zu dir passt» ist keiner jener flotten Ratgeber, wie

es sie reihenweise gibt, die Blitzkarrieren, Topjobs und Traumgehälter verheissen. Pantelouris hat einen anderen Ansatz: Er macht jungen Menschen Mut und stärkt ihr Selbstwertgefühl. Aber nicht von oben herab belehrend, sondern er stellt sich auf eine Stufe mit denen, die er in sympathischem Tonfall anspricht, verstehbar und einleuchtend.

Pantelouris setzt auf den inneren Antrieb, auf Motivation und Begeisterung, nicht auf Ansehen, Beliebtheit und Geld. «Menschen machen das am besten, was sie gern tun».

• Team Mediathek Magden •

Blockflötenschule

Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 5 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles

Bünn 19
4312 Magden
Tel. 061 843 92 76
E-Mail: verenamichel@gmx.ch

Diese Nummern sollten Sie sich merken:

Sanität	Feuerwehr	Polizei
144	118	117

Generalagentur Basel, Daniel Staub, Firmen- und Finanzberater
 Aeschengraben 25, 4010 Basel
 Tel. 061 482 20 10, daniel.staub@baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch

Bei Peter und Jacqueline Kämpfer auf dem Talhof

Aus den Reportagen der vergangenen Bauernhöfe konnte der aufmerksame Leser einiges über Ackerbau, Obstbetrieb, Milch- und Viehwirtschaft erfahren. Beim Besuch auf dem Talhof machen wir Bekanntschaft mit einem völlig anderen Zweig der Agrarwirtschaft. Wir befinden uns auf einer Biohühnerfarm und schon in den ersten paar Minuten der Betriebsbesichtigung kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Das romantische Bild, wo die Bäuerin mit dem Korb in der Hand im Hühnerstall Eier ausnimmt, können Sie sich aus dem Kopf schlagen. Hier haben wir es mit einem voll technisierten Grossbetrieb zu tun. Die 2000 allesamt weiss gefiederten Hühner legen ihre Eier jeweils in kleinen Kabinen auf ein mit Noppen versehenes Gummiförderband. Die Eier werden so in einen kleinen Raum befördert, rollen durch eine Klappe und kommen erst dann mit den Menschen in Kontakt. Mit der Spitze nach unten werden sie von Peter oder seiner Frau in Kartons sortiert, verpackt, gestapelt und im Kühlraum bei 15 Grad gelagert. Vorher bekommen sie jedoch noch den Qualitätslabel der Bio-Knospe und das Legedatum aufgestempelt, alles auch vollautomatisch, versteht sich. Zweimal pro Woche mittwochs und freitags, werden 90% der Eier auf Rollcontainern von der Firma Eico abgeholt. Mittwochs werden 5000 Eier und freitags 7000 Eier dem Zwischenhändler geliefert. Ein Erstklassei wiegt mindestens 53 g, sonst ist es ein Ei zweiter Klasse.

10% der Produktion werden von Jacqueline und Peter selbst vermarktet an Privathaushalte sowie Restaurants und Hausbäckereien.

Die Biojunghennen sind 18 Wochen alt wenn sie Mitte Mai vom Aufzüchter gebracht werden und auf dem Talhof Einzug halten und sie fangen bereits dann schon an zu legen. Im Alter zwischen 18 und 24 Wochen bringen es die Hühner auf 90% ihrer vollen Legeleistung. Diese steigert sich noch bis zu 95%. Ein weisses Huhn legt in 350 Tagen durchschnittlich 300 Eier, also nicht täglich wie man vielleicht annehmen würde. Nach 50 Wochen beschaulichen Lebens auf dem Talhof mit allen Annehmlichkeiten wie dem grossen Hühnerstall mit der automatischen Körner- und Mehlfutterstelle, dem Wintergarten, dem Schnitzelplatz als Schlechtwetteraufenthaltort (damit die Füsse sauber bleiben) und der Weide in



Blick auf den Hof (aufgenommen von Lars auf den Schultern seines Papis)

der Vegetationszeit zum Picken und Scharren, haben die Hühner weitere 10% ihrer Legeleistung eingebüsst und rentieren daher für die Eierfarm nicht mehr. Sie werden ausgewechselt und verlassen Ende April den Hof als Suppenhühner. Zwei Wochen bleiben Familie Kämpfer, um den Stall einer gründlichen Reinigung zu unterziehen und den 2000 Neuankömmlingen Mitte Mai einen sauberen Stall zu präsentieren. Die Hühner sind heikle Artgenossen, die für ihr Gedeihen gute Lebensbedingungen brauchen. Dazu gehören Kriterien wie Ruhe, minimale Aufregungen und wenig Temperaturschwankungen.

Nicht minder wichtig für das Wohlbefinden des Huhns ist die Anwesenheit der 12 auf der Farm lebenden Hähne, die den Legehennen als Bewacher und Gesellschafter dienen. Güggelel haben bemerkenswerte Observationsfähigkeiten und so warnen sie ihre anvertrauten Hühner frühzeitig vor den Gefahren der Natur wie Katzen, Hunden, Vögeln und natürlich vor Gevatter Reineke, dem Fuchs. Die Güggelel haben eine besondere Beziehung zu ihren Hennen, berichtet Peter. Da kann man schon einmal beobachten, wie sie ihren Harem zu sich rufen, wenn sie auf der Weide einen Wurm entdeckt haben, mit der grosszügigen Geste, diesen mit den Hühnern zu teilen.

Ein Huhn muss pausenlos picken können und ein Wurm reicht da nicht aus, so dass es eventuell zu Streitigkeiten kommt. Dann können die Hühner auch mal aufeinander losgehen und so ist es umso wichtiger, dass die Hühner im Wintergarten Körner zu Picken bekommen. Neugierig wie die Hühner sind, machen sie auch nicht halt vor ihren Artgenossinnen.

Deshalb findet man auf dem Talhof nur weisse Hühner. Braune Federn könnten die Neugier erwecken mal zu erpicken, was sich da wohl unter dem Federgeband befindet. Ist ein Huhn verletzt, kommt der Kannibaleninstinkt des Huhns zum Ausbruch und Peter tut gut daran, das Huhn sofort aus dem Verband zu holen, da er sonst nur noch das Gerippe einsammeln müsste.

Die Hühner werden acht Mal pro Tag gefüttert. Die Nahrungsmenge ist beträchtlich: 120 g Futter dazu etwa 10 g Körner und etwa 2,5 dl Wasser nimmt ein gesundes Huhn zu sich. Hochgerechnet ergibt dies eine Futtermenge von 12 Tonnen in 6 Wochen und einen Wasserverbrauch von 500 l pro Tag. Da die Fütterung vollautomatisch erfolgt, kann das Huhn je nach Lust und Laune fressen und picken und trinken und...



Peter auf dem Weg zum Holzen

Peters interessante Schilderungen über seine Hühnerfarm haben mich so beeindruckt, dass wir erst nach einer Weile das Rad der Zeit zurückdrehen und uns mit der Geschichte des Talhofs befassen.

Der sehr alte Talhof, früher noch mit Strohdach bedeckt, stand schon immer an diesem Ort. Er wird in den Magdener Sagen erwähnt und kommt auch in Verbindung mit dem Dorf Däschlikon zur Sprache. Seit Generationen im Familienbesitz wohnten Jaqueline und Peter, die 1986 geheiratet hatten, mit ihren drei kleinen Kindern im oberen Stockwerk, die Eltern Kämpfer im Erdgeschoss. 1991 übernahm Peter als jüngster der vier Nachkommen den Betrieb als gelernter

nutzte er eine Marktlücke und mit dem Kauf einer Seilwinde und einem leistungsfähigen Traktor eröffnete sich ihm ein geschäftsfähiges Potential im Wald. Es entspricht seiner Leidenschaft als «maschinelles Krampfer» dass er seit 1991 als freischaffender Unternehmer mehr als 1000 Std. pro Jahr Gemeindewald in den verschiedenen umliegenden Gemeinden bewirtschaftet. Aufträge bekommt er von den zuständigen Förstern, so geht es im Sommer auch um Wegunterhalt und Säuberung von Böschungen durch Aufschären.

Die Freude am Holzen liegt in der Familie und so übertrug sie auch Peter auf seinen mittleren Sohn Kevin, der in diesem Jahr als gelernter Betriebspraktiker

seine zweite Lehre als Forstwart abschliesst und ab 2012 bei seinem Vater in der Spezialholzerei angestellt wird. Damit ist auch gewährleistet, dass sie bei der nicht ungefährlichen Arbeit im Wald zu zweit sind.

Es versteht sich von selbst, dass Kämpfers ihre Wohnhäuser und auch Jaquelines Treibhaus mit einer Schnitzelheizung warm halten.

Peter und Jaqueline haben mit diesen zwei Standbeinen eine optimale Form für ihre Existenz und die Verwirklichung ihrer Interessen gefunden. Die Hühnerfarm und der Wald sind relativ unabhängig von exakt einzuhaltenden Zeiten wie es zum Beispiel die Milchwirtschaft erfordert und lassen sich so gut miteinander vereinbaren

Da bleibt Peter sogar noch Zeit für sein Hobby, dem Flugzeugmodellbau. Jedes Jahr veranstalten Kämpfers am letzten Wochenende im Juni die «Talhof-Flugtage» mit vielen Zuschauern und einer grossen Festwirtschaft. Ein Besuch am 25./26. Juni lohnt sich und ein Spaziergang ins «Täli» Richtung Nusshof ist allemal ein besonderes Vergnügen.

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere Schüler daran, dass er vor 7 Jahren mit der Schule Magden auf dem Land von Kämpfers einen Hochstamm-Apfelbaum gepflanzt und damit seine Patenschaft übernommen hat.

• Text: Monika Schätzle
Fotos: Daniel u. Lars Buchser •



Hühner in ihrem Innenbereich

Bauer. Bis dahin wurde der Betrieb konventionell geführt mit 13 Kühen, Ackerbau und Waldarbeit.

Als das bestehende Wohnhaus knapp wurde, entschlossen sich Kämpfers 1994 für einen Neubau vis-a-vis mit einer grossen Werkstatt.

Mit der Übernahme des Betriebs war für Peter klar, den Betrieb in einen Biohof umzustellen. Zu gross war seine Abneigung gegen Kunstdünger und Spritzmittel.

Mit seinem Vater gemeinsam hatte er die Leidenschaft fürs Holzen. So war er schon früh bei seinem Vater angestellt, doch wollte er sich nicht so recht mit der mühseligen Handarbeit der Kleinholzverarbeitung zufrieden geben. Seine Visionen richteten sich auf Aufladen, Sortieren und Herausziehen von Langholz an fahrbare Wege. Durch diese Spezialisierung



Jaqueline beim Bereitstellen der Eier für den Verkauf

Ökumenischer Feldgottesdienst

Eine alte Tradition in Magden ist der ökumenische Feldgottesdienst in der ersten Hälfte des Monats Mai auf Galgen mit Wettersegen. Besonders auf dem Land sind wir vom Wetter abhängig und es ist ein sinnvoller Brauch, um das Gedeihen der Früchte auf unseren Äckern, Felder, Gärten und Rebberge zu beten, auch im Hinblick auf die Klimaentwicklung in unserer Welt. Der Segen wird mit dem alten Wettersegenkreuz aus der Dorfkirche St. Martin vorgenommen. Nach alter Tradition wird dieser Segen jeden Sonntag ab dem Festtag der Kreuzauffindung am 3. Mai bis Kreuzerhöhung am 14. September gespendet. Dies entspricht der Zeit der erwachenden Natur im Frühling, dem Reifen der Früchte im Sommer bis zur Erntezeit im August und September. Eine sinnvolle Ergänzung ist unter anderem die Kräutersegnung am 15. August und als Abschluss Erntedank mit Segnung der Erntegaben im Spätersommer oder Herbst.

Der Ort des Feldgottesdienst auf Galgen beim Kreuz war in alter Zeit noch ein Teil eines alten kirchlichen Umgangs. Dass dort angehalten und nicht weiter gezogen wurde, ist verständlich bei dieser herrlichen Aussicht mitten in der erwachenden Natur und den ersten Farben des Frühlings. Die Aussicht über das Dorf Magden mit seinen Hügeln bis ins Baselbiet auf der einen Seite und auf Rheinfeld und Möhlin bis in den Schwarzwald auf der anderen Seite ist immer wieder überwältigend. Es bietet sich mit seinen Hügeln, Wäldern, Äcker, Felder und Obstbäumen eine herrliche Kulisse.



Ökumenischer Feldgottesdienst am 28. April 2010 mit dem Männerchor, Pfr. Florian Piller, Pfrn Regina Degen-Ballmer und Pfr. Teunis Wijker, Foto Willi Baldinger

Besonders im Frühling mit seiner Blütenpracht.

Der Galgen hat gerade mit dieser guten Aussicht zu tun und nicht mit dem Vollziehen der Todesstrafe durch den Strick. Bereits 1464 wird Galgen als Flurname erwähnt. Galgen ist der Hügel mit der Aufhängevorrichtung für eine Harzpfanne oder ein Pechkessel zur Erzeugung von Rauchsignalen, wie dies in der Dorfchronik ausführlich beschrieben wird. Es war ein Teil der Übermittlungsausrüstung, wie sie schon bei den Römern zur raschen Nachrichtenvermittlung gebraucht wurde. Das dies so ist, entnehmen wir aus verschiedenen Ratsverordnungen der Stadt Rheinfeld. Von diesem Sitz aus war Sichtverbindung mit Rheinfeldens Kupfer-/Storchenturm

und konnte der Stadt unter anderem mit Rauchzeichen schnell gute und böse Nachrichten übermittelt werden.

Wir möchten Sie dazu ermuntern, sich auch dieses Jahr auf Ihrem sonntäglichen Morgenspaziergang auf Galgen zu begeben und Sie einladen, dort am Sonntag, 15. Mai den Feldgottesdienst mitzufeiern. Schon seit mehr als 20 Jahren wird dieser Gottesdienst ökumenisch gestaltet und von einem der musikalischen Dorfvereine begleitet. Es wirken dieses Jahr mit Pfr. Florian Piller, Pfr. Peter Senn und Pfr. Teunis Wijker mit. Der Kirchen- und Gemischte Chor wird singen und organisiert anschliessend den Apéro. Beginn 11 Uhr. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

• Teunis Wijker •

DANIEL JETZER
Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00
079 767 70 01
jetzer@jetzerimmobilien.ch
www.jetzerimmobilien.ch

● **Jetzer Immobilien GmbH**
Marktgasse 6
4310 Rheinfeld

Ein neues Taufbecken



In der Dorfkirche St. Martin wurde im Taufstein ein neues Taufbecken eingesetzt. Der Glaseinsatz mit Kreuz- und Fischsymbol wurde als Spezialanfertigung von Glasbläser Roberto Guggiana hergestellt und der Einsatz der Schale von Sigrüst Heinz Dillier zusammen mit Giovanni Barca vorbereitet.

Die roten und blauen Fische, im Rand des gläsernen Beckens eingefasst, sind

ein altes Symbol für Christus. Fisch heisst «Ichthys» (griechisch). Die Buchstaben dieses Wortes sind eine Abkürzung des Satzes «Iesous Christos Theou Huios Soter»: Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter. Rot ist die Farbe der Liebe, der Kreativität und des Lebens und damit auch vom heiligen Geist. Blau die Farbe des Himmels, vom ewigen Leben und damit von Gott dem Vater, der alles trägt. Auf den Namen

der Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist werden wir getauft und mit Christus verbunden. Das gleichschenklige Kreuz auf dem Boden des Beckens ist ebenfalls ein Zeichen für Christus. Das Symbol auf der Osterkerze, Zeichen für den auferstandenen Christus ist mit den gleichen Farben der Liebe und des Himmels verziert.

Das ganze Taufbecken wirkt im Kirchenraum durch die runde und einfache Form und durch das Kreuz auf dem Boden des Beckens still, ruhig und klar wie ein Dreiklang. Man merkt kaum, dass Wasser im Becken steht. Es erinnert an die Vision des gläsernen Meeres aus der Johannesoffenbarung, obwohl lebendiges Wasser meistens nicht still steht, sondern sich bewegt und strömt. Stille Wasser haben jedoch tiefe Gründe. Das Becken wirkt nie grau, dunkel und trüb, sondern leicht, hell und klar durch das weisse Glas mit den Glasbläschen, die im Licht aufleuchten: Die Farben für die Herrlichkeit Gottes.

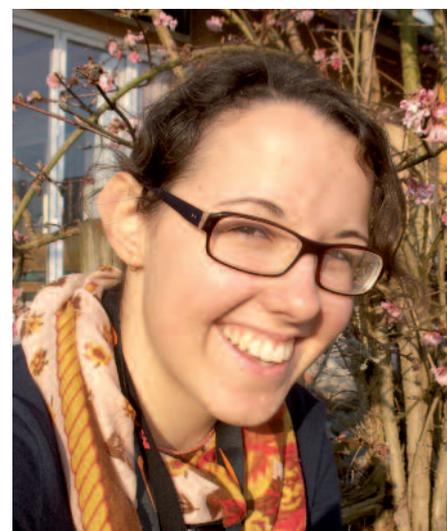
Diese Arbeit wurde ermöglicht durch die Kollekte anlässlich der Bestattungsfeier unseres Kirchgemeindepräsidenten Martin Dillier und weiteren Spenden zu seinem Gedenken im Februar 2010.

Generalversammlung des Reformierten Gemeindevereins Magden-Olsberg am 14. Februar 2011 im Gässli Magden

Um Punkt halb acht begrüusste die Präsidentin des Ref. Gemeindevereins, Ursina Früh, die zahlreich erschienenen Mitglieder zur 46. Generalversammlung des Ref. Gemeindevereins Magden-Olsberg. Bereits 25 Minuten später waren sämtliche Traktanden abgehandelt. Ein neuer Rekord, wie der ehemalige Präsident des Gemeindevereins Urs Karlen neidlos eingestehen musste. Im Mittelpunkt standen dabei der Jahresbericht der Präsidentin und der Jahresbericht aus dem Pfarramt. Das vergangene Jahr war gemäss Ursina Früh sehr ereignisreich - nicht zuletzt aufgrund des Rücktritts des Pfarrehepaars Degen-Ballmer und der Einsetzung des neuen Pfarrers Peter Senn. Im Hinblick auf die kommende Fasnachtszeit brachte Peter Senn die Anwesenden mit seinem Jahres-

bericht in Versform zum Lachen. Er bedankte sich für die Unterstützung, die er in der Anfangsphase erhielt. Die Rechnung wurde angenommen und dem Vorstand für das vergangene Jahr einstimmig Décharge erteilt.

Der Vorstand des Gemeindevereins hatte weitere zwei Rücktritte zu verkünden. Lotti Bürgi, die seit 9 Jahren als Sigrüstin in Olsberg und als Vorstandsmitglied tätig war, sowie Ueli Rohrbach, der seit 16 Jahren dem Vorstand angehörte und für den Suppentag verantwortlich war, traten zurück. Ursina Früh dankte beiden herzlich für ihren Einsatz für den Gemeindeverein. Neu wurde die 18-jährige Tirza Niklaus aus Olsberg in den Vorstand gewählt. Tirza Niklaus ist seit dem Januar als Sigrüstin in Olsberg tätig. Ihre Wahl wurde von allen



Die neue Siegrüstin von Olsberg Tirza Niklaus



Die scheidenden Vorstandsmitglieder Ueli Rohrbach und Lotti Buergi



Ein Schüler in Rosita zeigt, wo sich Nicaragua befindet.

begrüsst, weil es immer wieder erfreut, wenn Junge im Gemeindeverein aktiv sind. Da die vierjährige Amtsperiode zu Ende war, standen auch die übrigen Vorstandsmitglieder zur Wahl. Allesamt wurden mit Applaus wiedergewählt.

Eine Reise in einen vergessenen Teil unserer Erde.

Dies stand im Anschluss an die Versammlung auf dem Programm.

Pfarrer Peter Senn faszinierte die Anwesenden mit Bildern aus Rosita, Nicaragua. Vor über 10 Jahren verbrachten er und seine Frau Susanne Müller-Senn vier Jahre in diesem kleinen Goldminen-Städtchen im Regenwaldgebiet der Atlantikregion von Nicaragua.

Die Atlantikregion Nicaraguas gehört zu den ärmsten Gegenden unserer Welt und folglich ist die Grundversorgung nur sehr spärlich vorhanden. Es fehlt an allem. Vor allem das fehlende Trinkwasser und mangelnde Gesundheitsversorgung erschweren das Leben der einheimischen Bevölkerung. Ausserdem leidet Rosita, sowie ganz Nicaragua auch heute noch an den Folgen des Bürgerkrieges in den achtziger Jahren und Gewalt ist immer noch präsent.

Während ihrer vier Jahre in Rosita entstand auch ein Schulprojekt für arbeitende Kinder. Da viele Kinder arbeiten müssen, damit die Familien über die Runden kommen, können die meisten Kinder weder lesen noch schreiben. Damit die Kinder

eine Chance auf eine Schulbildung haben, wurde die Schule «Rayito de Luz» ins Leben gerufen. Im Anfang stand die Schule 50 arbeitenden Kindern zur Verfügung. Da die Schülerzahl ständig zunahm, wurde das Schulareal mit Hilfe der lokalen Bevölkerung zweimal erweitert. Heute bietet es insgesamt ca. 320 Kindern Platz.

Zur Unterstützung der Schule wurde der Verein «Freundeskreis der Atlantikküste von Nicaragua (SFAN)» (PC-Konto 40-268269) gegründet. Die Bewohner von Rosita werden leider auch weiterhin auf Hilfe angewiesen sein.

Für weitere Information steht Pfarrer Peter Senn gerne zur Verfügung.

• Seraina Früh •

P T h e r a p i e y s i o

„Im Unterdorf“

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

RUTHER ELEKTRO TELEMATIK

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66

Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:



Raymond Keller
Geschäftsleiter



Manfred Engeli
Service, Telematik



Franco Graziano
Projektleiter Bau



Daniel Mahrer
Filialleiter Möhlin



Bernd Barkmin
Projektleiter Industrie



Martin Brack
Servicedisponent

Ihr
Elektro-
Installateur
rund um die Uhr!

Jesus lebt!

Jesus ist gestorben, daran erinnern wir uns an Karfreitag und gehen gemeinsam den Kreuzweg mit ihm. Und er ist wieder auferstanden, das feiern wir an Ostern und dürfen die Freude und Hoffnung daraus miterleben.

«Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.» Damit verspricht uns Jesus, dass er uns in unserem Leben begleitet. Das spüren wir, wenn wir zusammen die Bibel hören, wenn wir ihm gemeinsam danken, wenn wir ihm ein Loblied singen, wenn wir ihm unsere Bitten sagen. Jesus lebt, mitten unter uns.



Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...



*Gottes Wort ist kostbar
(selbst gestalteter Deckel der Rängebogens-
land-Bilderbibel)*

◀ *Lasst die Kinder zu mir kommen (Bil-
derbibel)*

Nächste Termine:

24. April, 10.45 Uhr Pfarrsaal:
Jesus lebt – Ostern

29. Mai, 10.45 Pfarrsaal:
Wir feiern Gottes Wort



Viel Natur und gutes Essen! Grosser Kinderspielplatz.

Zwischen Magden und Olsberg gelegen (Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):
Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Von der Kleinstadt ins beschauliche Magden

Als das Ehepaar Caspar und Rena Ess Ende September von Reinach nach Magden zog, ging es auch ein gewisses Risiko ein, wussten die beiden doch nicht, ob alles so kommt wie sie sich das ausgedacht hatten: Ihr Traum vom ländlichen Dorf, das nicht zu weit vom Arbeitsplatz entfernt im schönen Fricktal gelegen ist.

Mit dem Auszug der Kinder wollten Herr und Frau Ess sich wohnlich neu ausrichten. Weg vom Haus hin zur Wohnung, alles auf einem Boden, ohne Garten. Denn in Reinach hatten sie ein Haus mit vielen Erinnerungen, dass sie verkauft hatten. Ein Zurück gab es also nicht.

Umso mehr waren sie überrascht von der Wohnqualität, die sie in Magden angetroffen haben. Sie schätzen das reichhaltige Angebot in Magden mit seinen Läden und vor allem, dass man in Magden auch direkt ab Hof kaufen kann. So entstehen auch immer wieder gute Kontakte.

«Auch schätzen wir denn Service sehr, dass jeden Samstag ein frischer Zopf im Milchkasten liegt, wo gibt es das noch?

Schön ist auch, dass es in Magden eine kleine Badi gibt.

Auch die Bibliothek schätzen wir sehr.

Der Ort ist sehr gut erschlossen und die Einkäufe kann man gut mit dem Velo erledigen.»

Frau Ess kann hier sehr gut ihrem Beruf und Hobby als Künstlerin im Bereich der Gestaltungs- und Farbtherapie nachgehen. Sie gibt auch private Malkurse für Erwachsene. Sie macht regelmässig Ausstellungen wie zum Beispiel von Ende März bis Ende August im Café Hirschen in Magden (

Caspar und Rena Ess

emotions.ch). Ausserdem arbeitet sie beim Roten Kreuz, wo sie in der Familien- und Seniorenentlastung tätig ist.

Herr Ess ist IT-Leiter/Stellvertreter im Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Er nimmt regelmässig Diplomprüfungen für Wirtschaftsinformatiker ab und ist ausserdem Experte für Lehrabschlussprüfungen. Er betreut das Back-Office von Frau Ess, damit sich diese mehr auf ihr künstlerischen Schaffen konzentrieren kann. Als Ausgleich plant er, wieder Kontrabass zu spielen.

«Wir wurden ganz herzlich in Magden aufgenommen und hatten sehr schnell Kontakt.»

Wie sehen Sie Magden in 10 Jahren?

«Wir würden gerne sehen, dass Magden seine dörfliche Grösse und seinen Charakter behalten könnte.»

Sie haben zwei Wünsche frei.

«Mit dem erfolgreichen Umzug wurden bereits viele Wünsche erfüllt. Und Wünsche und Träume sollte man immer haben.»

• Felix Wasmer •

Ursula Sturzenegger



061 841 05 65

www.kinesiologie-lebensfreude.ch

www.ABC-Holz.ch
sturzenegger+bolinger

Brennholz- & Forstservice

061 841 05 65 / 078 944 55 30

Anfeuerholz - Brennholz - Chemineeholz - Finnenkerzen

Buchen - Birken - Mischel

Auf dem «Geissehübel» bei Felix und Marie Stäubli

Seit wann leben Sie in Magden?

Seit unserer Geburt leben wir hier in Magden. Wir sind beide Magdener vom Zehen bis zum Scheitel. Ich bin in einem kleinen Bauernhaus neben dem Restaurant Sonne an der Wintersingerstrasse aufgewachsen und Marieli hier im elterlichen Hof auf dem Geissehübel. Heute wüssten wahrscheinlich nur noch wenige Magdener wo der Geissehübel liegt. Er hiess so, weil der Nachbar einen Geissbock hatte.

1959 haben wir geheiratet und seitdem habe ich mich hier breit gemacht und bin geduldet bis jetzt!

Den Geissbock gibt es ja nicht mehr – heute kennt man euch an dem wunderbaren Blumenmeer und den schönen Holzfiguren vor eurem Haus an der Hauptstrasse!

Ja, das ist unser Hobby geworden. Wir haben beide Freude am Hegen und Pflegen. Deshalb findet man uns auch oft oben in unserem Rähhusli auf dem Galgen, wo wir unsere Obstbäume und die Reben bewirtschaften. Wir legten übrigens 1969 die erste Niederstammanlage für Kirschen- und Apfelbäume in Magden an. Mit den Reben erfüllten wir uns 1989 einen Wunsch. Wir produzieren einen Hauswein, den «Sunneälpler» Rosé.

Das Rähhusli haben wir 1975 gebaut, ursprünglich zum Schutz und Aufbewahren der Arbeitsgeräte. Heute verweilen wir gerne dort oben und geniessen die schöne Aussicht und die Höhenluft.

Bis 1982 hatten wir noch Vieh, dann gaben wir die Schinderei auf, nachdem ich fast auf den Knien melken musste, dem Rücken zuliebe. Unser Zweiteinkommen war 40 Jahre lang ein Lohnspritzbetrieb zur Schädlingsbekämpfung. 10 Jahre lang war ich bei der landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft an-



Marielis' grüne Duume – eine Augenweide (vor dem Haus an der Hauptstrasse)



Marieli und Felix Stäubli an ihrer Goldenen Hochzeit

gestellt und nachdem diese den Spritzbetrieb aufgelöst hatte, habe ich die Gerätschaften übernommen und selbständig auf privater Basis einen Ein-Mann-Betrieb aufgebaut. Damals habe ich das Spritzmittel noch sehr individuell auf den jeweiligen Boden abgestimmt



Felix auf dem Feld

Was war früher besser oder anders als heute?

Früher hat man natürlich jeden im Dorf gekannt und es wurde gegrüsst. Heute kann man durchs Dorf laufen und man wird nur selten gegrüsst. Das war früher anders. Ich war 19 Jahre lang bei der Feuerwehr, davon von 1974 bis 1978 Feuerwehrkommandant und wir sind immer nach der Feuerwehrprobe noch «ausgerückt». Geselligkeit und Vereinsleben war mir immer sehr wichtig. Das Restaurant «Sonne» war damals ein wichtiger Treffpunkt. Dort haben wir beide jahrelang beim Theaterspiel mitgemacht. (Marieli zu Felix: Weißt du noch, du hast deine Rolle unten in der Stube auswendig

gelernt und ich oben laut vor mich hingesagt und unsere drei kleinen Kinder nebensdran, die gewöhnlich dann nicht schlafen wollten).

Ich bin ja neben der Sonne aufgewachsen und bedaure es sehr, dass die Gemeinde das Geburtshaus der Brauerei Feldschlösschen nicht gekauft hat.

Sie haben für unser Dorf zwei Wünsche frei:

Wenn man übers Feld fährt, gerade auch bei uns oben auf dem Galgen, liegt überall Abfall herum. Ich wünsche mir, dass sich die Menschen wieder mehr bewusst werden, dass es nichts kostet, seinen Abfall mitzunehmen, aber damit ein grosser Beitrag für eine schönere Umwelt geleistet wird. Ich war ja 10 Jahre lang Abwart im Gemeindegarten und ich kann ein Lied davon singen, wie der Abfall gedankenlos neben den Kübel geworfen wird.

Wir wünschen uns wieder mehr Verständnis füreinander und fürs Leben im Dorf. Traktoren, Kuhgebimmel und Guggelgekrähe gehören nun einmal zum Landleben.

Dann wünschen wir uns, dass in der Gemeinde Geld sinnvoll ausgegeben wird. Vor noch nicht so langer Zeit hat man auf dem Schulhof Bäume gepflanzt, die jetzt schon wieder gefällt wurden. Das soll einer verstehen.

Vielen Dank für das nette Gespräch und alles Gute weiterhin !

Monika Schätzle

Die Hofbäckerei von Andrea und Marcel Lützelschwab auf dem Zelglihof

Qualität hat Priorität auf dem Zelglihof. Mit gesundem Ehrgeiz, viel Liebe zur Sache und kreativem Einsatz gehen Andrea und ihre Mitarbeiter an die Arbeit. Die Bäckerinnen stellen ihren Teig vollständig ohne Konservierungsmittel und ohne Zusatzstoffe her. In ihren Produkten findet man keine Teigführungsmittel mit dessen Zugabe man praktisch nichts mehr falsch machen könnte. «Das ganze Sortiment wird von Grund auf selbst hergestellt», erläutert Andrea stolz. Gebacken wird mit 100% Schweizer Butter, Eier vom benachbarten Bioeierhof geliefert und Fleisch- bzw. Wurstwaren für die einzigartigen gefüllten Apérobrote von der Metzgerei Tschannen hergestellt. Weitere benötigte Rohmaterialien bezieht Andrea von Firmen, die naturgetreuen Anbau und fairen Handel garantieren. All diese Erwägungen führen zu den qualitativ so hochwertigen Produkten, wie man sie vom Zelglihof kennt und von der Kundschaft geschätzt werden.

Für die Geschäftsphilosophie der Hofbäckerei sind dies grundlegende Kriterien: hoher Qualitätsanspruch, Zusammenarbeit mit hiesigen Bauern und Kundenorientierung. «Der Kunde ist König, es gibt nichts, was es nicht gibt», zeugt davon, dass sich die temperamentvolle Frau mit Leib und Seele auf die Bedürfnisse der Kunden einstellt und Dienstleistung bis ins Detail verwirklicht.

Angefangen hat alles vor 13 Jahren mit Brot und Fisch. Andreas Grossvater, der in Kaiseraugst eine Fischzucht betrieb, bat Andrea, ihm samstags immer ein paar Brote zu backen, die er zusammen mit dem Fisch verkaufen könne. Diese Idee sollte erst der Anfang einer wunderbaren Vermehrung werden. Die Nachfrage wurde immer grösser und bald darauf wurden Lützelschwabs vom damaligen Bäcker in der Schulstrasse angefragt, ob sie ihm nicht Holzofenbrot für seine Bäckerei liefern könnten. Dadurch lief der Betrieb immer besser, Tendenz expandierend, was sich unter anderem auch darin zeigt, dass Familie Lützelschwab schon nach einem halben Jahr eine separate Backstube einrichten und diese seither bereits 5x vergrössern musste. Vor zwei Jahren konnten sie sich einen professionellen Backofen anschaffen mit dem sie auch für grössere Anlässe ausgestattet sind. Nach der Geschäftsaufgabe



Marcel und Andrea beim Ausliefern

des damaligen Bäckereieinhabers nahm Andrea, dienstleistungsorientiert wie sie bis heute ist, den Wunsch der Kundschaft wahr, Brot ins Haus geliefert zu bekommen. Dies war die Geburt des Hauslieferdienstes, wie er bis heute erfolgreich praktiziert wird. Dienstags, Donnerstags und Samstags, auf Wunsch auch an anderen Tagen, werden die Backwaren mit dem dunkelblauen Van mit der orange-weißen Aufschrift vom Zelglihof von Marcel zwischen 7 und 9 Uhr morgens vor die Haustür oder ins Milchkästli geliefert. Bequemer kann es die Kundschaft nicht haben: Entweder entscheidet man sich für einen Dauerauftrag oder man bestellt einen Tag vorher per SMS unter Telefon 079 487 68 16. Auch per Mail werden Kundenwünsche entgegengenommen: zelgli.magden@bluewin.ch Das Sortiment ist unerschöpflich: Buurebrot, Butterzopf, Spezialbrote, Kleingebäck je nach Jahreszeit wie Schenkeli, Osterflädli, Grätimänner, Weihnachtsgutzeli und Christstollen gehören zum saisonalen Angebot. Neu ist die Zertifizierung für die Herstellung von hellem und dunklen Urinkelbrot, womit Andrea wieder einmal mehr beweist, dass ihr Qualität und Kundenwünsche sehr am Herzen liegen.

Neben dem Hauslieferdienst bildet der Apéroservice und Catering das zweite Standbein der Hofbäckerei. Den Startschuss gab die Hochzeit einer Freundin, die sie sozusagen ins kalte Wasser warf

und einfach Apérogebäck für die Hochzeitsgesellschaft bestellte. «Es war eine Riesenaufregung», erinnert sich Andrea, «wie wir zu siebt in der engen Backstube gezaubert haben. Das Apérobuffet kam bei den Gästen sehr gut an und damit kam der Stein ins Rollen. Aus der Hochzeit entstanden über Mund-zu-Mund Werbung weitere Aufträge für Apéros, so dass sowohl die Infrastruktur als auch das Angebot ständig erweitert wurde. Heute ist der Apéroservice Routine und gehört zum Alltagsgeschäft. Andrea und ihr Team beliefern Firmenfeiern, offizielle Anlässe und jegliche Grossevents. Für Apérobuffets ist eine gute Beratung unerlässlich. «Das gehört zu unserer Dienstleistung. Unser Sortiment ist so vielfältig und je nach Trend verschieden». Spätestens zwei Tage im Voraus sollte die Bestellung eingegangen sein. Dann zaubert Andrea mit ihrer Schwiegermutter, ihrer Bäckerin und dem restlichen Team, wobei sie auch auf diverse Aushilfen zählen kann, auf Holz-



Blick in die Backstube

brettern, in Körben und auf Platten diverse Köstlichkeiten wie den allseits beliebten gefüllten Meterzopf, gefüllte Brioche, Zwetschgen mit Speck und noch vieles mehr. Auf ihrer Homepage unter www.Zelgli4312.ch oder im Facebook unter Zelglihof kann man sich über Sortiment, Preisliste und Angebote schlau machen. Auch für Anfragen sind dies die richtigen Adressen.

Seit etwa 5 Jahren vergrösserte ein weiterer Zweig das Betriebsprofil der Hofbäckerei. Confiserie, Kuchen und diverse Torten, Nussgipfel und Mandelcornets, Fruchttörtli und Holländer, alles auch im trendigen Miniformat erhältlich, bestücken Dessertbuffets zu verschiedenen

Anlässen. Ausgeflipptes Dekor ist kein Sonderwunsch. «Die süsse Seite ist noch am Werden und Gedeihen», so Andrea voller Enthusiasmus, «ich bin mal gespannt, was daraus wird». Der Betrieb ist für die süsse Seite gewappnet, arbeitet doch seit Januar zusätzlich eine Conditoren und Confiseurin im Betrieb. Gerade erst besuchte Andrea mit ihr einen Schokikurs für ausgefallene Schokihäsen.

«Wir besuchen immer wieder Kurse für neue Rezepturen, geniale Trends und pfiffige Präsentationen. Es macht Spass auf dem neusten Stand zu sein. Schliesslich isst das Auge auch mit». Recht hat sie, dachte ich, als ich die ausgebreiteten Brote in dem Korb betrachtete.



Andrea präsentiert ein paar ausgewählte Brotsorten vor dem Holzofen

• Text: Monika Schätzle
Fotos: Daniel Buchser •

9. Magdener Rocknight



Beim dritten Bandcontest am Vorabend der Rocknight traten am 01. April drei regionale Nachwuchsbands gegeneinander an. Sieger und somit Vorgruppe an der 9. Magdener Rocknight wurde «There will be Lions» aus Rheinfelden. Die Fachjury sowie die rund 200 anwesenden BesucherInnen wählten die vierköpfige Gruppe – darunter zwei ehemalige Magdener – vor Splashing Tools und Intrinsic auf Platz eins.

Nach dem Wettbewerb präsentierte die Aargauer Mundartband Lockstoff ihre aktuellen Songs aus dem neuen Album «Disco».

Gegen 800 Besucher rockten dann am Samstag im praktisch ausverkauften Gemeindesaal zu den Klängen vom Sieger des Vorabends, Myron als Hauptact und der deutschen Coverband Rock's off. Die Stimmung war ausgelassen und friedlich bis in die frühen Morgenstunden. Erstmals wurden in diesem Jahr die motorisierten Besucher durch die Feuerwehr Magden-Olsberg eingewiesen. Diese Massnahme erwies sich aufgrund des Umbaus des Schulhausplatzes als absolut notwendig, konnte doch dadurch ein grösseres Verkehrschaos verhindert werden.

Die Veranstalter danken den rund 60 ehrenamtlichen HelferInnen sowie den Jugendlichen hinter der Bar unter der Leitung von Jugendarbeiterin Lena Teichert dank deren Mithilfe der Anlass einmal mehr ohne Zwischenfälle und mit viel Erfolg durchgeführt werden konnte.

• Text: Gisela Baumgartner
Foto: A. Graf/swisswatcher.ch •

Interview mit Manu Gut



Manu Gut mit seinem ehemaligen Lehrer Ruedi Schreiber

Von wann bis wann warst du in Magden wohnhaft?

Meine Eltern sind 1986 nach Magden gezogen, da war ich 3 Jahre alt. Im 2004 bin ich dann nach Basel gezogen.

Wohin hat es dich verschlagen, wo lebst du heute?

Heute lebe ich in Oberwil/BL.

Du bist damals mit deinen Eltern in Magden zugezogen – wie kamt ihr auf das Dorf im Fricktal?

Ich wurde in Riehen geboren. Meine Eltern suchten aber schon bald ein Haus auf dem Land. Es sollte ein Dorf nahe der Autobahn sein, da mein Vater viel unterwegs war. Magden war der perfekte Ort.

Deine Eltern wohnen noch immer in Magden. Welchen Bezug hast du sonst noch zum Dorf?

Ich habe nach wie vor Kontakt mit meinen Freunden von damals. Das verbindet und erinnert mich immer an die schöne Zeit, die ich in Magden erleben durfte.

Was ist aus dem Kleidergeschäft geworden, das deine Eltern damals eingangs Magden geführt haben?

Das waren noch Zeiten... (lacht). Das kann ich nicht sagen, meine Mutter arbeitet zwischenzeitlich nicht mehr in der Textilbranche.

Du hast die Sekundarschule in Magden besucht. Herr Ruedi Schreiber war dein Klassenlehrer. An welche Lehrer erinnerst du dich sonst noch?

An alle! Ich hatte wirklich tolle Lehrer: Marta Fuchs, Hansruedi, Stucker, Ruedi Schreiber und Susanne Wentz.

Welche Erinnerungen hast du an die Musikstunden bei Ruedi Schreiber?

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie leidenschaftlich Herr Schreiber den Weihnachtschor geleitet hat. Das hat mich stark beeindruckt.

Seit wann spielst du Gitarre und wo hast du deine ersten Stunden genommen?

Natürlich in der Musikschule Magden, bei Herrn Kohler. Am Elternabend spielte ich «Hänschen Klein», das war echt peinlich!

An der Abschlussfeier (Sekundar) bist du bereits auf dieser Bühne gestanden. Erinnerst du dich noch an diesen Auftritt? Was hast du damals aufgeführt?

Das war mein erster Auftritt überhaupt! Wir waren eine Gruppe und ich durfte Michael Jackson imitieren. Die Leute im Saal tobten und schrien wie an einem echten Jackson-Konzert! Ich wollte gar nicht mehr von der Bühne!

War Sänger bereits ein Kindheitstraum von dir?

Ja, das war es... und aus dem Traum wurde schliesslich Realität.

Wie war dein Werdegang zum Profimusiker? Hast du nach der Schule zuerst eine «anständige» Lehre absolviert oder bist du direkt in die Musik eingestiegen?

Ich bin gelernter Speditionskaufmann, habe aber schon damals meine ganze Freizeit in Musikstudios verbracht.

Wie hast du Chris Haffner kennengelernt und wie seid ihr zusammengekommen?

Wir haben uns in der Kirche kennengelernt. Er schleppte mich dann in ein MusikStudio, wo ich bereits mit 18 Jahren meinen ersten Studiojob bekam.

Wie ist euer 1. Hit «Say you want me» entstanden?

Ich sass mit der Gitarre auf meinem Sofa...

Was ist das für ein Gefühl – du spielst im Hallenstadion vor tausenden von Leuten und dann wieder in einer Mehrzweckhalle wie Magden? Reizen dich diese Auftritte überhaupt noch?

Mich reizen genau diese Auftritte viel mehr als ein Hallenstadion. Ich bin auch viel nervöser, da alle meine ehemaligen Kollegen und Freunde kommen. Diese Intimität habe ich vor 10'000 Leuten nicht! Ich möchte wirklich alles geben!

Kannst du heute von der Musik leben?

Ja, sehr gut.

Was sind deine nächsten Projekte? Open-Airs? Tournee mit DJ Remady?

Im Moment sind es hauptsächlich zwei Projekte: Zum einen bin ich auf Welttournee mit DJ Remady und zum andern steht die Myrontour auf dem Programm. Es werden auch einige Open-Airs dabei sein – ich freue mich sehr auf den Sommer!

Ruedi Schreiber, du hast Manu durch die Sekundarschuljahre begleitet. Wie gut kannst du dich an ihn als Schüler erinnern?

Ich erinnere mich sehr gut an ihn. Er war ein sehr angenehmer, ruhiger Schüler.

Hatte er damals schon den Wunsch Musiker zu werden?

Er hatte zwar immer 6er in Musik, trotzdem hätte ich nie geglaubt, dass er in der Musikbranche landet.

Erinnerst du dich an eine Anekdote in Zusammenhang mit Manu?

(Während Ruedi noch überlegt, fällt Manu sofort etwas ein.)

Ja, klar, da gab es doch dieses Lied von Peter Reber ... jedes Mal musste ich vorsingen weil keiner sonst die hohen Töne getroffen hat... Ich war richtig traumatisiert... (lacht herzlich)

Ganz herzlichen Dank Manuel und Ruedi für das interessante Interview!

• Gisela Baumgartner •

Vom Unterricht im Bett und dem Zusammenrücken gegen die Kälte

Ein Jahr ist es her, seit wir (Anja Waldmeier und Rahel Isenrich) von unserem Praktikum an der Klosterschule für Mädchen in Nepal berichteten und von unseren schulischen Erfahrungen erzählten, die so ganz anders sind, als wir sie von zu Hause her kennen. Doch nicht nur der Unterricht und das Lernverhalten der Mädchen aus der Klosterschule sind total verschieden, auch die Lebensumstände könnten unterschiedlicher nicht sein. Während den kältesten Monaten des Jahres verlässt die ganze Schule Mustang, um sich auf die längere Reise zu Fuss und mit dem Bus nach Pokhara ins Winterquartier zu machen. Hier wohnen sie für unsere Verhältnisse sehr bescheiden, aber im Vergleich zu nepalesischen Schulen schon fast feudal.

Sechs Räume, alle multifunktional genutzt, reihen sich an den Innenhof, dessen Gras schon längst von den Fang- und Geschicklichkeitsspielen der Mädchen niedergetrampelt ist. Türen scheint man hier nicht zu brauchen, nur dünne Vorhänge schützen die Schlafsäle vor der nächtlichen Luft, die schon mal unter 10 Grad fallen kann. Der beschränkte Platz in den gemauerten Zimmern ist sehr gut ausgenutzt; es stehen grosse schwere Betten neben neuen Regalen, in denen jedes Mädchen ein kleines Fach für alle seine Habseligkeiten zur Verfügung hat. Dass mehrere Mädchen ein Bett teilen, versteht sich in Nepal von selbst. Ein grosser Komfort ist es trotzdem, schlafen doch viele Nepali auf dem Fussboden. So dient auch jedes Schlafzimmer gleichzeitig als



Winterschule in Pokhara

Unterrichtsraum und auch die Lebensmittelvorräte werden darin aufbewahrt.

Auch wenn sich die Sonne länger mal nicht zeigt und die Kälte sich in den Zimmern ausgebreitet hat, scheinen die Mädchen ihre Zufriedenheit und Dankbarkeit nicht zu verlieren. Der Schulleiter und seine Frau fungieren als ihre Eltern und betreuen ihre Schützlinge mit grosser Wärme und Herzlichkeit, die sie zu einer Grossfamilie zusammenwachsen lässt.

Drei junge Frauen haben die Schule dieses Jahr verlassen, während eine von ihnen eine weltliche Laufbahn eingeschlagen hat (zurück in die Familie),

haben die anderen zwei die Aufnahmeprüfung für ein College an einer tibetischen Klosterschule in Indien geschafft und den Weg ins Kloster gewählt.

Für uns als betreuenden Verein ist es toll, solche Entwicklungen mit ansehen zu dürfen und wir freuen uns, die Mädchen diesen Sommer in ihrer Heimat Mustang besuchen zu dürfen.

• *Rahel Isenrich* •

Schulverein Lo-Manthang
www.lo-manthang.ch



Unterricht zwischen Betten und Vorräten



Der Schulleiter und die Hausmutter

Sternbilder – Benefizkonzert im Juni

Am 15. Juni 2011 wird um 22.15 Uhr eine totale Mondfinsternis stattfinden. Dies nimmt SchenkART zum Anlass, ein besonderes Benefizkonzert in der Marienkirche in Magden, mit Apéro unter freiem Himmel, zu organisieren.

Sterne haben etwas Faszinierendes: Sie berühren und verzaubern.

Sternbilder – um dieses Thema dreht sich der Anlass. SchenkART bat Kunstschaffende, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. So wurden Bilder gemalt, Werke geschaffen, fotografiert und Texte verfasst.

Im Konzert werden die Bilder dieser Werke auf eine Leinwand projiziert und das Publikum erlebt, wie diese Werke durch die Interpretation der Musiker eine neue Dimension erhalten.

Edith Habraken, Perkussionistin aus Riehen, und Johannes Fankhauser, Organist aus Therwil, sind beide Berufsmusiker, die uns ins Staunen versetzen können.



Edith Habraken ist nicht nur fähig, ihr sorgfältig ausgewähltes Repertoire in atemberaubender Perfektion auf «Perkussionsinstrumenten» zu spielen, sie liebt auch die Improvisation. Dabei macht sie aus jedem Gegenstand ein Schlaginstrument und benutzt alles Mögliche als Anschlagmaterial. Für Edith Habraken tönt ein Glas Rotwein anders wie ein Glas Weisswein, tönt der Mittwoch nicht genau gleich wie der Freitag, und tönt ein Perserteppich ganz anders als ein Zebrastrreifen: für Edith ist alles Musik. In 2007 gewann Edith Habraken mit ihrer Arbeit als Solokünstlerin und für ihre kulturelle Tätigkeiten in der SMEH (Schlagzeug- und Marimba- Schule Edith Habraken) den Kulturpreis Riehen.



Für Johannes Fankhauser ist Improvisation ein wesentliches Element seines Orgelspiels. Er kann damit spontan auf die jeweiligen Situationen und Stimmungen eingehen und sie musikalisch darstellen.

Er studierte in Basel Klavier bei Thomas Larcher und schloss 2005 mit dem Lehrdiplom ab. Es folgte der Eintritt in die Klasse von Guy Bovet, wo er zum ersten Mal Orgelunterricht erhielt. Drei Jahre später erwarb er das Konzertdiplom und wurde mit dem Förderpreis der Hans-Balmer-Stiftung ausgezeichnet.

Die Ausschreibung für Kunstschaffende lässt Eingaben bis Mitte Mai zu. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der Magdener Dorfzytig liegen bereits 10 Eingaben von Künstlerinnen und Künstlern vor. Darunter sind drei aus dem Fricktal: Susi Kramer, Oberhof, Rosmarie Elkuch und Sybille Krauer-Büttiker aus Magden.

Organisiert wird dieser Anlass von Eveline Rätz-Rey. Sie versteht sich als Brückenbauerin, indem Sie mit dem SchenkART-Netzwerk eine Plattform für sinnvolles Schenken schafft.

Präsent ist – präsent sein

Die Fähigkeit gegenwärtig zu sein, ist ein schönes Geschenk. Zeit haben und Aufmerksamkeit schenken ist oft kostbarer als materielle Geschenke.

So gesehen eignet sich dieses einmalige Konzert auch für Firmen als besonderes Kundenevent.

Nehmen Sie sich an diesem Abend Zeit und lassen Sie sich entführen in das Reich der Sterne. Geben Sie Ihren Wünschen und Träumen Raum und lassen Sie sich überraschen von der Musik von Edith Habraken und Johannes Fankhauser.

Folgende zwei Musikprojekte werden unterstützt (im Inland und Ausland):

Die Stiftung SMEH (Schlagzeug- und Marimba- Schule Edith Habraken) bezweckt die Förderung der Schlagzeug- und Marimbakunst, indem sie Unterricht zu vergünstigten Tarifen anbietet. Die SMEH fördert die Kinder und Jugendliche in ihrer gesamten Persönlichkeit.

Aktuell hat der Aufbau eines neuen Ensembles erste Priorität.

Im Ensemble haben die Kinder und Jugendliche die Möglichkeit in einer Gruppe zu lernen und aufzutreten. Dies fördert die Sozialkompetenz und es werden Instrumente gespielt, welche im Solounterricht nicht zum Einsatz kommen.

Heute bestehen vier Ensembles mit Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 22 Jahren. Auf Grund grosser Nachfrage soll ein Ensemble für 8-12 Kinder im Primarschulalter aufgebaut werden.



Ein Musikprojekt in der Schule Don Bosco in El Laurel, Ecuador: Pater Lothar Zagst hat in über 20 Jahren breite Aufbauarbeit in Ecuador geleistet. In der Don Bosco Schule wird seit längerer Zeit der Gesang besonders gepflegt. Mit unserer Unterstützung soll es möglich werden, ein paar Instrumente zur Bereicherung dieses Unterrichts anzuschaffen.



Der Vorverkauf beginnt am 1. Mai bei Mikado Touristik / Maskerol, Hauptstrasse 8, oder bei SchenkART Eveline Rätz-Rey, Magdalenastrasse 15.

Mehr Infos unter www.schenkart.ch

Die Jugendmusik MAGden WIntersingen BUUs stellt sich vor!

Wir sind ein regionales Jugendorchester. Die meisten Jugendlichen, die sich für das Spiel eines Musikinstrumentes interessieren, fangen ihre musikalische Laufbahn an einer Musikschule an, die ihnen eine umfassende musikalische Grundausbildung anbietet. Das Musizieren in einer Gruppe oder einem Ensemble gehört ebenfalls zu einer guten musikalischen Ausbildung.

Im Jugendorchester MAWIBU können die Kinder und Jugendlichen ihre instrumentalen Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern und das Zusammenspiel üben. Neben dem musikalischen Teil ist auch die soziale Komponente von Bedeutung. Zusammen zu musizieren macht viel mehr Spass und fordert von den Jugendlichen nebenbei auch einiges ab wie Zuverlässigkeit, Rücksichtnahme, Verständnis und Einsatzbereitschaft.

Unser breites Repertoire reicht von Disco, Pop und Rock über Swing bis Jazz (z.B. James Bond, König der Löwen, Phantom of the Opera, The Best of Queen, Pennsylvania 6-5000). In unseren Proben, Registerproben und im «Plauschweekend» bereiten wir uns für die regelmässigen Auftritte in den Gemeinden Magden, Buus und Wintersingen vor.

Hast du Lust, bei uns zu schnuppern, dann ist unser «Plauschweekend» vom 6. bis 8. Mai 2011 die ideale Gelegenheit für dich. Zögere nicht sondern melde dich ganz einfach beim Präsidenten Werner Ritter unter der Nummer 079 355 61 15.

• *M. Klimes, W. Ritter* •



Bitte an unsere Einsender:

Denken Sie daran: Wir brauchen immer separate Bild- bzw. Textdateien. Schicken Sie uns also bitte keine PDFs. Wir können diese nicht, oder nur mit grösserem Aufwand, in unser Layout einpassen!

Bitte vermerken Sie zu jedem Beitrag den Verfasser und Fotografen, und vergessen Sie die Bildlegenden nicht.

Verzichten Sie auch auf jegliche Gestaltung Ihres Textes, denn diese kann nicht berücksichtigt werden und verursacht einen weiteren, grösseren Aufwand.

Bitte benutzen Sie die normalen Anführungszeichen (Shift 2).

Danke!



Der neue BMW X3

www.bmw.ch



Freude am Fahren

FREUDE IST GRENZENLOS.

Ein sportlicher und eleganter Auftritt, gepaart mit Innovationen und Funktionalität: Der neue BMW X3 überzeugt in jeder Situation. Leistungsstarke, effiziente Aggregate und ein umfangreiches Massnahmenpaket von BMW EfficientDynamics machen ihn punkto Leistung und Verbrauch zum Besten seiner Klasse. Zudem begeistert das neueste Mitglied der BMW X Familie mit einem hervorragenden Platzangebot im hochwertigen und harmonischen Innenraum. Erleben Sie ihn jetzt auf einer Probefahrt. www.bmw.ch/X3

DER NEUE BMW X3.

BMW EfficientDynamics

X3 xDrive20d | 5,6 l/100 km | 135 kW (184 PS)

Emil Frey AG

Autowelt Basel-Dreispietz

Brüglingerstrasse 2

Postfach

4002 Basel

Tel. 061 335 61 61

www.bmw-basel-dreispietz.ch

Bierschnägge an dr Fasnacht

Alle Jahre wieder kommt das Chri ... ah nein falsche Jahreszeit! Aber wie alle Jahre sind wir Bierschnägge auch dieses Jahr wieder freudig und nervös am 1. Faisse in die neue Fasnacht gestartet.

Nachdem wir am 5./6. Februar schon für zwei Tage in Siebnen waren, hatte das Schminkeam alles schon recht gut im Griff und war vorbereitet für die Fasnacht. Mit bunten Kostümen und bunten Gesichtern ging es los. Ab in den Holzschuppen nach Karsau ... gefreut haben wir uns auf unseren ersten Auftritt! Ein gelungener Auftakt in die Fasnacht 2011 folgte. Dann machten wir uns auf den Weg nach Hellikon, wo wir nach einem Auftritt im Rössli in die Halle pilgerten, um den Fasnachtsbeginn gebührend zu feiern! Auch dort waren wir ein Farbtupfer. Mit unserem diesjährigen Beispiel fielen wir farbtechnisch wirklich gut auf. Den Tag darauf waren wir in Nordschwaben an der Schrattenparty, wo die einen noch Gas geben konnten und die andern sich noch vom 1. Faisse erholen konnten. Kurz abschminken, kurz schlafen ... und weiter gehts ... ein strenger Abend stand uns am Samstag bevor ... in Minseln haben wir gespielt und wussten, dass wir uns beeilen mussten, damit es nach Rheinfelden zum nächsten Auftritt gehen konnte. Jedoch waren sie da mit dem Programm im Verzug und wir mussten richtig lange auf unseren Einsatz warten, was man uns mit einem Extra-Getränkebon verkürzte.

Nach vier Tagen ohne Kostüm und nachdem schon alle nicht mehr wussten, was sie anziehen sollten, konnten wir am zweiten Donnerstag wieder in unsere karierten Clownhosen steigen. Auf dem Programm standen Dossenbach und Zuzgen. Zwei super Auftritte haben wir an diesem Abend hingelegt. Am Freitag hatten wir frei und konnten uns ein wenig erholen, denn bereits am Samstag ging es in alter Frische weiter. Unser Ziel war das



Guggenkonzert in Rheinfelden. Da das Narrentreffen dieses Jahr dort stattfand, war im Städtli einiges mehr los als sonst. Der Wettergott hatte jedoch kein Erbarmen mit uns und so waren wir nach unserem Auftritt alle nass. Weiter ging es so nach Magden an den Maskenball, wo wir um Mitternacht unseren Auftritt hatten. An diesem Wochenende waren wir auch am Sonntag unterwegs, das Narrentreffen sah einen grenzüberschreitenden Umzug vor, an welchem wir zum Teil auch nur mit Regenschutz spielen konnten. Jedoch hatte es viele Leute, was das ganze durchaus kurzweilig machte. Wir konnten es selber kaum glauben, doch war die Fasnacht schon zur Hälfte vorbei. Doch uns blieb die Fasnachtswoche und die letzten Tage blieben, um sich davor noch einmal ein bisschen auszuruhen. Am Anfang der Fasnachtswoche verschlug es ein paar Bierschnägge nach Luzern, was jedes Jahr ein Highlight ist. Die kommenden sechs Tage fand man uns dann jeden Tag an einem anderen Ort und überall wurden wir für unsere musikalische Leitung gelobt.

Jedes Jahr sagen wir wie schnell die Fasnachtszeit doch vergeht und auch die-

ses Jahr war keine Ausnahme! Wieder durften wir eine schöne Fasnacht erleben, mit vielen bunten, lustigen und erinnerungswürdigen Momenten. Damit wir als Verein funktionieren und solch eine tolle Fasnacht erleben dürfen, braucht es immer eine Menge Leute, die uns unterstützen und bei denen wir uns gerne ganz herzlich bedanken möchten. An erster Stelle wäre dies die Familie Meier aus Magden, welche uns immer ihre Malerei zur Verfügung stellt, damit wir unsere Gesichter farbig spritzen können. Des Weiteren geht unser Dank an Susi Brogli, die dafür sorgt, dass wir auch mit unseren Kostümen glänzen können. Dieses Jahr möchten wir uns auch ganz speziell bei unserem «Ober-Clown» Albi bedanken. Er hat uns an dieser Fasnacht treu begleitet und uns mit seinen Ballonkünsten bei vielen Auftritten tatkräftig unterstützt. Natürlich braucht es immer viele Leute, Helfer und Unterstützerli, die uns eine schöne Fasnacht ermöglichen. An dieser Stelle möchten wir uns bei all diesen recht herzlich bedanken ... Danke, dass ihr uns unsere fünfte Jahreszeit immer wieder so toll möglich macht!

Das Fünfsterne-Hotel für die Wildbienen

Am Samstag, den 29. Januar trafen sich 10 eifrige Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren in der Schreinerei Kaiser. Ihr gemeinsames Ziel: ein Hotel für die Wildbienen zu bauen. Die Wildbienen sind bei uns vom Aussterben bedroht, um so wichtiger ist es, ihnen ein artengerechtes Umfeld zu schaffen.

Unter der fachkundigen Leitung von Herrn Kaiser, seinen Lehrlingen Nadine Speiser und Christian Burgunder und von Herrn Skillmann, Präsident des Naturschutzvereins Magden, konnte jedes Kind während den 3 Stunden sein individuelles Hotel zusammenbauen.

Lassen Sie sich nun von den Fotos und Interviews mit den Kindern überzeugen, dass sie dabei viel Spass hatten und auch noch einiges lernten.

Hallo Noa



Wie bist Du auf die Idee gekommen, ein Wildbienenhotel zu bauen?

Meine Mutter machte mich darauf aufmerksam. Wir haben schon ein grosses Wildbienenhotel zu Hause, welches mein Vater gebaut hat. Ich wollte selber eines machen.

Was hat Dir beim Bauen am meisten Spass gemacht?

Als das Hotel fertig zusammengesetzt war, konnten wir in die Öffnung verschiedenen grosse Hölzer und Steckchen hineinschieben.



Hat Dir der Vortrag von Herrn Skillman gefallen? Magst Du Dich noch an etwas erinnern?

Ja, ich fand ihn sehr spannend. Ich habe schon viele Sachen gewusst.

Leben schon Wildbienen in Deinem Hotel?

Eine Hummel hat sich schon für ein Zimmer interessiert, Wildbienen habe ich noch keine beobachtet. Toll ist übrigens auch, dass wir noch zwei Reagenzgläser erhalten haben, welche man herausziehen kann, um die Bienen besser zu beobachten.

Hallo Lien



Wie bist Du auf die Idee gekommen, ein Wildbienenhotel zu bauen?

Ich habe den Anlass schon im Herbst in einem Veranstaltungskalender von Mag-

den gesehen und wollte das unbedingt machen.

Was hat Dir beim Bauen am meisten Spass gemacht?

Das ganze Hotel aus den verschiedenen vorbereiteten Teilen zusammen zu bauen.

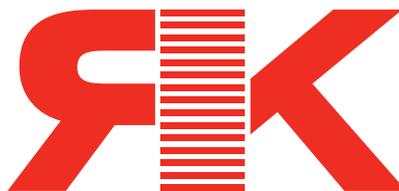
Was hast Du aus dem Vortrag von Herrn Skillman in Erinnerung behalten?

Die Wildbienen legen ihre Eier zum Teil auch in hohle Pflanzenstiele und es lebt nicht nur eine Biene im Loch, sondern mehrere hintereinander. Das kann ich dann mit dem Reagenzgläsli gut beobachten.

Hast Du bei Deinem Hotel schon eine Wildbiene beobachten können?

Ja, und an einer Stelle ist auch das Holz schon leicht angekratzt.

Übrigens fand ich sehr toll, dass wir von Herrn Kaiser ein Geschenk erhalten hatten: ein Stifteetui aus Holz mit zwei Stiften mit Holzgriff darin.



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Neues Angebot: Gemeinsamer Ausgang für Frauen

Die Organisatorin sichtet die Zeitungen und Inserate, entdeckt etwas Tolles, z.B. Hexennacht in Basel, Theatervorführung, Irische Volksmusik, Weihnachtsmarkt, Ausstellungen usw. Sie schickt dann ein E-mail an alle Frauen, die auf der Interessentenliste stehen und bietet den Ausflug an mit Angaben von Zeit und Kosten. Wer Lust hat mitzukommen, meldet sich bei der Organisatorin via frauenausgang@frauenverein-magden.ch. Wer nicht mit will/kann, meldet sich einfach nicht. Die Billette werden von der Organisatorin gekauft und bei Übergabe gegen bar ausgehändigt. Wer nach erfolgter Zusage doch nicht kommen kann, muss selbständig für Ersatz sorgen.

- Angebot für Mitglieder im Gemeinnützigen Frauenverein Magden und für Frauen, die es noch werden möchten (Fr. 15.– Jahresbeitrag).
- Bestellte Billette müssen bezahlt werden oder es muss für Ersatz gesorgt werden.
- Gruppen werden auf cirka 10 Teilnehmer pro Anlass beschränkt.
- Ideen für Ausflüge werden von der Organisatorin gerne entgegengenommen.
- Kommunikation läuft über frauenausgang@frauenverein-magden.ch

Liebe Frauen, lassen Sie uns wissen, ob Sie daran interessiert sind, in Zukunft unsere Angebote für den Frauenausgang per E-Mail zu erhalten. Dann melden Sie sich an unter frauenausgang@frauenverein-magden.ch. Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen viel Vergnügen!

Haben Sie keinen Zugang zur elektronischen Mail? Dann schicken Sie uns Ihre Postadresse und Telefonnummer. Wir wollen uns bemühen, dass Sie unser Frauenausgangs-Angebot trotzdem erhalten.

Bitte senden Sie ihre Angaben an Vreni Rothweiler, Kirchweg 3, 4312 Magden.

Sind philosophische Fragen noch zeitgemäss

Der Gemeinnützige Frauenverein lädt Sie zu einem Philosophie-Kurs ein, von Frau Marthe Meury geleitet.

Seit die Menschen selbständig denken, «philosophieren» sie. Die wesentlichen Fragen sind durch die Jahrhunderte gleich geblieben. Kant hat sie auf den Punkt gebracht:

- Was kann ich wissen?
- Was soll ich tun?
- Was darf ich hoffen?
- Was ist der Mensch?

Gehen uns diese Fragen heute noch etwas an? Sind sie von «Aktuellem» abgelöst worden oder gibt es dank des wissenschaftlichen Fortschrittes keine offenen Fragen mehr? Darüber wollen

wir im gemeinsamen Gespräch nachdenken. Als Gesprächsleitfaden dient Luc Ferrys Buch: «Leben lernen: Eine philosophische Gebrauchsanweisung»

<i>Kursleitung</i>	Marthe Meury-Jemelin, lic. phil.
<i>Datum</i>	Montag 9. Mai, 16. Mai, 23. Mai und 30. Mai 2011
<i>Zeit und Ort</i>	18.30 bis 20.15 Uhr im Café Hirschen
<i>Unkostenbeitrag</i>	Fr. 40.– für die 4 Abende
<i>Anmeldung</i>	bis Montag 2. Mai 2011 bei Marthe Meury Tel. 061 841 20 82 oder meury.jemelin@bluewin.ch



Aus gutem Grund die Nr. 1

Lehnen Sie sich zurück !

Immobilie zu verkaufen?
Haben Sie an alles gedacht?

Wir unterstützen Sie beim Verkauf oder Kauf Ihrer Liegenschaft.



Elisabeth Zihlmann / Patrick Kim Tel.: 061 855 98 71



TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN



SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Teppiche • CV-Beläge • Parkett • Laminat • Linoleum

Stephan Räfle

Bodenbeläge

Sonnenplatz 6
4312 Magden
s.raefle@bluewin.ch

Tel. 061 841 00 01
079 321 23 56

SANITAER 24.ch
Ihr Onlineshop

G. Schlatter GmbH

Bahnhofstrasse 168
4313 Möhlin
Tel. 061 851 10 34
Fax 061 851 20 92
www.g-schlatter.ch

ZELGLIHOF

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!»
Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Hot-Dog
- Torten
- Butterzöpfe
- Silser
- Spezialbrot
- Speck- und Olivengugis
- Gefüllte Zöpfe/Brioches
- Konfi
- etc.

Andrea Lützel Schwab
Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

www.mavi-stone.ch

Büro Gempfen: Bärenweg 10 CH-4145 Gempfen
Tel. 061 7038179 Fax 061 7038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden

Muldenservice 1 - 40 m³

BROGLI AG
MÖHLIN
061 851 25 25

brogli-mulden.ch

Ihr Entsorgungspartner

REWAG

061 816 99 70
Kaiseraugst

rewag-entsorgung.ch

Solar?
Jo klar!

www.haesler-ag.ch

R. HÄSLER AG

35. Generalversammlung Gewerbeverein Magden und Umgebung



Am 26.03.2011 fand die Jubiläums-GV im Hirschensaal in Magden statt. Präsident Reto Tschannen durfte zu dieser Jubiläumsgeneralversammlung eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste begrüssen. Unter diesen befanden sich u.a. der Präsident des Aarg. Gewerbeverbandes (AGV), Herr Kurt Schmid, der Delegierte für das untere Fricktal, Herr Alfons Kaufmann, Frau Gemeindeamann Brunette Lüscher sowie Herr Albi Wuhrmann vom Gewerbeverein Rheinfelden. Im speziellen hiess der Gewerbeverein diverse Neumitglieder herzlich willkommen.

Haupttraktanden bildeten die Wahlen des Vorstandes, Verbleib oder Austritt aus dem AGV und die Erhöhung des Mitgliederbeitrages.

Thomas Müller führte als Tagespräsident durch das Wahlgeschäft. Der bisherige Vorstand wurde für drei weitere Jahre einstimmig gewählt. Roland Schleiss wird neu das Ressort vom ausscheidenden Markus Leutenegger übernehmen. Bei den Revisoren trat Franz Bättig zurück. Für diese Stelle konnte neu Thomas Mayer gewonnen werden.

Der Vorstand dankt ganz herzlich Markus Leutenegger und Franz Bättig für ihr Engagement zum Wohle des Gewerbevereins Magden und gratuliert den Gewählten zu ihrer Wahl.

Beim Traktandum um den Verbleib im Aarg. Gewerbeverband gelang es dessen Präsident Kurt Schmid die Vorteile für die einzelnen KMU's überzeugend darzu-

legen. Die anwesenden Mitglieder stimmten daraufhin auch mit grosser Mehrheit für den Verbleib im AGV.

Im weiteren Verlauf der Versammlung sprachen sich die Mitglieder für die Erhöhung des Mitgliederbeitrages aus. Dies wurde notwendig um finanzielle Reserven für zukünftige Projekte bilden zu können. Mit dem alten Mitgliederbeitrag und der Mitgliedschaft im Kantonalver-

band war dies in der Vergangenheit nicht möglich.

Mit den getroffenen Entscheidungen stellt sich das Magdener Gewerbe den kommenden Herausforderungen, um zukünftige Ziele, wie z.B. eine Neuauflage der «Expo-Magden» anzupacken bzw. zu realisieren.

Frau Gemeindeamann Brunette Lüscher berichtete ausführlich aus dem Magdener Gemeinderat. In Bezug auf Bautätigkeit, Landreserven, Wohnungseinheiten und Bevölkerungszuwachs erfuhr die Versammlung beeindruckende Zahlen.

Nach Erledigung der Sachgeschäfte wurde im Hirschensaal ein Apéro eingenommen, der musikalisch durch ein Ensemble der Musikschule Magden, unter der Leitung von Frau Kleist, umrahmt wurde.

Anschliessend begaben sich die Mitglieder ins Gasthaus zur Blume wo ein reichhaltiges Abendessen serviert und die persönlichen Kontakte unter den Mitgliedern gepflegt wurden.

• *Der Vorstand* •



© 2010 med-banndare.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

Badewannenprofi

BÖLLER AG

BAUUNTERNEHMUNG + HOLZBAU

boeller-bau.ch



www.expressdruckerei.ch

powered by:



Repro-In AG
4310 Rheinfelden
Phone 061 836 96 26
www.repro-in.ch

Digitaldruck & Werbetechnik



rhenus
treuhand & immobilien

Wir begleiten Sie professionell beim
Immobilienverkauf!

Vereinbaren Sie einen Termin für eine
unverbindliche Präsentation und Beratung.

Wir sind gerne für Sie da!

Quellenstr. 14 • Rheinfelden • 061 836 40 80 • rhenus-ag.ch
Filialen Basel • Möhlin • Wallbach



061 841 15 75
Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

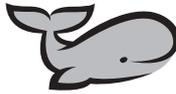
**Sofortmontage ohne
Voranmeldung!**

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!



magden@pneuhausfrank.ch



switcher
made with respect 

DILLIER

Store in Rheinfelden • Frick
Bahnhofstr. 17 • 061 833 13 33
A3-Center • 062 875 80 70

sticktextildruck



4323 Wallbach
061 861 11 20
www.ethomannag.ch

KÜCHEN • FENSTER • INNENAUSBAU



**Sie haben Geld zugut.
Auch ohne Schaden!**

Dank genossenschaftlicher Verankerung gibt es vom Juli 2010 bis Juni 2011 auf allen MobiPro Betriebsversicherungen und MobiCar Fahrzeugversicherungen Multirisik **10% Prämienermässigung.**

Manuel Trinkler
Leiter Verkauf
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

190410R05GA

Keiner zu klein, ein Judoka zu sein

Der Judo Club Magden bietet ein Anfängertraining für Kinder ab 5 Jahren an, jeweils am Donnerstag von 18 bis 19 Uhr im clubeigenen Dojo (Trainingslokal) im Untergeschoss der Turnhalle Magden. Schnupperlektionen können kostenlos und unverbindlich besucht werden. Kommen Sie doch einfach mal donnerstags mit Ihren Kindern im Dojo vorbei und schauen Sie uns beim Training zu.

Auch Grosse sind herzlich willkommen

Selbstverständlich sind auch grössere Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom Anfänger bis zu fortgeschrittenen Wettkämpfern herzlich willkommen! Im

Judo werden Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer, ebenso wie Selbstbewusstsein, Kollegialität und gegenseitiger Respekt gefördert – Eigenschaften, die nicht nur im Judosport äusserst nützlich sind.

Übrigens: Es ist nie zu spät, mit Judo anzufangen! Zudem gibt es wenige Sportarten, in denen Mädchen und Jungs, Frauen und Männer gemeinsam trainieren – im Judo ist dies selbstverständlich.

Unsere Trainingszeiten

Montag 18.00 bis 19.15 Uhr Kampfttraining für Kinder und Jugendliche

Montag 19.30 bis 21.00 Uhr Erwachsenentraining

Donnerstag 18.00 bis 19.00 Uhr Kinder-/Jugendtraining: Anfänger und Fortgeschrittene 1

Donnerstag 19.10 bis 20.25 Uhr Kinder-/Jugendtraining: Fortgeschrittene 2

- Weitere Informationen finden Sie unter: www.judoclubmagden.ch
- Bei Fragen können Sie jederzeit zu den angegebenen Trainingszeiten in unser Dojo in der Turnhalle Magden kommen oder schreiben Sie uns: judoclubmagden@gmail.com



Hier der beste Beweis, dass auch anspruchsvolles Training viel Spass machen kann.

Corrigendum

Esther Sages Hühner stochern nicht im Winternebel herum, wie auf unserem letzten Titelbild gezeigt, sie picken fröhlich im Sonnenschein. Wir hatten technische Schwierigkeiten und entschuldigen uns bei der Künstlerin.



SCHWARZES BRETT

1. Klassturnen

Bist du in der 1. Klasse? Bewegst du dich gerne? Dann bist du genau richtig im 1. Klassturnen. Wir springen, machen Spieler, turnen an den Geräten, spielen mit dem Ball und noch vieles mehr. Komm doch einfach mal vorbei und mache mit. Montags 16.30-17.30 Uhr in der grossen Turnhalle Magden. Infos bei: Sandra Thaller 061 843 12 15

Geräteturnen

Turnst du gerne an den Geräten und möchtest du gerne Radschlagen und Handstand lernen? Dann bist du bei uns genau richtig! Es können Mädchen und Jungs ab der 1. Klasse bei uns mitmachen. Das Training ist immer am Mittwochnachmittag. Bitte anmelden bei: Sandra Thaller 061 843 12 15



Leserbrief

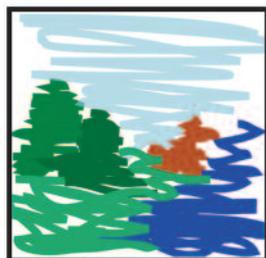
Gesucht: Mein Retter vom 22. März 2011 an der Olsbergerstrasse

Am 22.3. hatte ich mit meinem STROMER in der Abfahrt nach Magden auf der Olsbergerstrasse, grad beim Rechtsknick auf Höhe des Bänklis, um etwa 19.15 Uhr eine Kollision mit einem Wildtier. Nach dem Sturz war ich offenbar bewusstlos, sicher stark benommen. Ein netter Mann in dunklem Anzug mit dunklem SUV (meine Frau Conny erinnert sich so an Sie) hat mich und mein Velo eingeladen und mich heim gebracht.

In der Aufregung hatte meine Frau Conny verpasst, meinen Retter nach Namen und Adresse zu fragen. Deshalb versuchen wir, Sie auf diesem Weg zu finden, Sie haben etwas zu Gute.

Herzlichen Dank jedenfalls auch schon auf diesem Weg!

Markus P. Arnold, Bözli 29, 4312 Magden, Telefon 061 841 06 25



Waldgrotte Buus

Restaurant WIR

rauchfrei und rollstuhlgängig

061 843 70 10 / www.waldgrotte.ch

täglich geöffnet • durchg. warme Küche
Reservation erwünscht

Saisonale Küche

Terrasse/Blockhaus für 30 – 40 Pers.
Sonntagsbrunch ab 10.30 – 12.30 Uhr

Werden Sie Mitglied im Gönnerverein „Freunde der Waldgrotte“ und helfen Sie, dieses einmalige Projekt zu fördern.

Männerriege Magden bringt die Dornhof Scheune auf Vordermann

Seit letztem Herbst räumt die Männerriege Magden die alte Scheune beim Restaurant Dornhof, um die Räumlichkeiten Ende April für die Heustock-Bar zu nutzen. Während der Sommermonate spielt die Männerriege Magden erfolgreich in der Fricktaler Faustballmeisterschaft mit und war in der letzten Saison sogar mit fünf Mannschaften vertreten. Der Verein, der im letzten Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiern durfte, hat Mitglieder zwischen 20 bis 70 Jahren. Nebst dem sportlichen Teil organisiert die Männerriege beliebte Anlässe wie früher das Buurezmorge und neu die Heustock-Bar. Der «Heustock-Bar» Event existiert seit 2 Jahren und zieht bereits ein breites Publikum an. Auf der Suche nach geeigneten Lokalitäten wurde der Vorstand des Vereins auf die ungenützte Scheune neben dem Restaurant Dornhof aufmerksam. Vom Besitzer und der Dornhof-Wirtin Lisa Schill erhielt die Männerriege die Erlaubnis, die Scheune zu nutzen. «Wir stellen für die Räumung die Arbeitskraft zur Verfügung und dürfen im Gegenzug in der Scheune unseren jährlichen Heustock-Bar Event durchführen», erklärt Beat Graf vom Vorstand die Abmachung mit Lisa Schill.

Im vergangenen Dezember begannen die ersten freiwilligen Helfer damit, die Scheune zu entrümpeln. Das Heu sowie die alten Möbel und Tische herauszuräumen, erwies sich als eine staubige und aufwendige Arbeit. Die anschliessenden Holzarbeiten, wie das Flickern des



Bodens, der Bau der provisorischen Bühne und die Reparatur von Treppen und Geländer wurden unter fachmännischer Anleitung einzelner Mitglieder durchgeführt. Zusätzlich kann bei Anlässen eine mobile Bar eingebaut werden. Seit Räumungsbeginn im Dezember fanden bereits 6 Arbeitseinsätze statt und der Vorstand ist erfreut über die grosse Unterstützung der Mitglieder der Männerriege. Charles Lisibach, Präsident der Männerriege, betont, dass immer wieder andere Leute auf dem «Dorn» mithalfen. Durch das Projekt wurde auch der Zusammenhalt innerhalb des Vereins gefördert.

Beim Einweihungsfest, das Mitte April stattfand, konnten die Helfer erstmals das Ergebnis ihrer Arbeit begutachten.

Am 30. April um 19 Uhr öffnete die Männerriege offiziell die Türen für die diesjährige Heustock-Bar. Auch in diesem Jahr spielte GUNAR aus St. Anton bis spät in die Nacht ein breites Repertoire an Livemusik (Oldies/Rock/Pop). Und vom 9. bis 11. September wird in der Scheune ein Oktoberfest durchgeführt. Über eine rege Teilnahme der Dorfbevölkerung und Umgebung freut sich das OK schon heute.



Früher Frühling im Wald



Buschwindröschen

Unsere Wälder sind zu jeder Jahreszeit schön. Im Frühling ist es besonders spannend, weil das pflanzliche Leben förmlich explodiert.

2011 ist das UNO-Jahr des Waldes. Deshalb möchte der Naturschutzverein auf den Wald vor der Haustüre aufmerksam machen. Magden hat 462 ha Wald. Das sind knapp 44% unserer Gemeindefläche. Wer mit offenen Augen durch den Wald geht, findet immer wieder Neues.

Im frühen Frühling, wenn noch alle Laubbäume kahl sind, wird der Waldboden fast schlagartig grün. Es spriesst frisch aus dem Boden und beginnt schon bald mit Blühen. Busch-Windröschen mit weissen, Scharbockskraut mit goldgelben Blütensternen kommen in Scharen. Hellgelbe Wald-Schlüsselblumen, Veilchen und blau- und rosafarbenes Lungenkraut stehen als einzelne Stöcke herum. An einigen Stellen hat es helllila Lerchensporn, oder ganz selten die blauen Leberblümchen. Auch der Bärlauch gehört zu den eiligen Spriessern. Alle haben die Eigenheit, dass sie Vorräte in Wurzeln oder Rhizomen oder Knollen und Zwie-



Wechsellättriges Milzkraut

beln speichern. Darum können sie sehr rasch austreiben, wenn Licht und Temperatur stimmen. Sobald das Laub an den Bäumen austreibt, wird es auf dem Waldboden dunkler. Darum müssen sich die Waldkräuter beeilen, dass sie früh das nötige Licht ausnutzen. Im Sommer sterben bei vielen die oberirdischen Teile ab und sie verschwinden wieder bis zum nächsten Frühling.

• *Text: Sophie Müller-Fleischlin*

Bilder: Esther Sonderegger, Steve Skillman •

**Am 30. April 2011
findet unser Pflanzenmärkt
mit einheimischen Pflanzen
statt.**

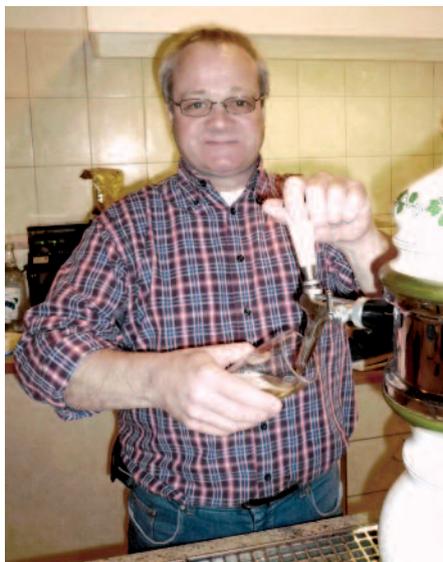


Stimmungsbild mit Waldschlüsselblumen und Veilchen

Veränderungen: nahtlose Ablösung und nötiger Ersatz

Nach fast fünfundzwanzigjährigem Einsatz, erst als Gehilfe von Stefan Adler und Urs Stalder, später als «Schützenwirt» hat Franz Stalder (*1957) dieses aufwendige und zeitintensive Amt auf Anfang Jahr abgegeben. Wer erinnert sich nicht an die vielen gemütlichen Stunden und das vielfältige gastronomische Angebot (immer auch unterstützt von seinen Geschwistern Rosi und Hanspeter) während und nach den Trainings, den unzähligen Schützenfesten und gesellschaftlichen Anlässen. Franz hat in all den Jahren nicht nur seine «Gäste» bewirtet, sondern auch die Schützenstube professionell betreut, verwaltet und gemanagt. Für diese langjährige, unermüdliche und selbstlose Tätigkeit gebührt ihm und seinem Team unser herzlichster Dank. Dass die Gäste, Schützinnen und Schützen sich auch weiterhin in der «Stube» stärken und verköstigen können, dafür sorgen nun Mirjam und Koni Bürgi. Zu Beginn der diesjährigen Saison und mit der erfolgreichen Durchführung des Fondue-Plauschs, unterstützt vom bewährten Fondue-Köche-Dream-Team Dani und Marco, haben sie die «Feuertaufe» bereits mit Bravour bestanden.

Eine Anpassung ganz anderer Art betraf die elektronische Trefferanzeige. Die ebenfalls seit über zwanzig Jahren im Einsatz stehende, tausendfach bewährte Anlage des Typs SIUS SA8800, musste aus wirtschaftlichen Gründen ersetzt werden. Einerseits wurde die Beschaffung und die Verfügbarkeit von Ersatzteilen immer problematischer, andererseits standen die jährlich steigenden Servicekosten in keinem Verhältnis mehr zum Nutzen. Nach intensiver Planung und Abklärung der Finanzierungsmöglichkeiten (denn ohne die grosszügige Unterstützung durch die vielen Sponsoren, der Gemeinde d.h. den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, der Sport-Toto-Gesellschaft sowie den Mitgliedern, welche einen Beteiligungsschein gezeichnet haben) wurde die Ersatzbeschaffung erst möglich. Ebenfalls erforderliche Änderungen und Erneuerungen der bestehenden EDV-Anlage wurden kostenneutral durch vereinsinterne IT-Spezialisten erledigt und gesponsert. Ende Februar hat durch die Firma SIUS der letzte Teilabschnitt, die Montage und Inbetriebnahme der neuen Anlage SA 9004 stattgefunden. Was unter-



Franz Stalder



Mirjam und Koni Bürgi



Die neuen Monitore



Nachmessungen bei der Abnahme

scheidet nun die neue Trefferanzeige gegenüber der alten? Das System berücksichtigt die in der Schweiz vorhandene Vielfalt der Schiessprogramme im 300-Meter Schiesswesen. Die dazu nötigen Komponenten sind einerseits ein Monitor (M94), der dem Schützen jederzeit alle nötigen Informationen wie Schiessprogramm, Schusswerte und Lage anzeigt; andererseits (Warner) über einen mit Barcode-Scanner ausgerüsteten Standblattendrucker (D94) verfügt, der eine vollautomatische Resultaterfassung ermöglicht. Wie bereits beim Vorgängersystem werden die Schusswerte auf der Basis der Schallmessung ermittelt, d.h. über akustische Wandler (Mikrophone) in der im Scheibenrahmen integrierten Schallkammer und so mit nur kurzer Verzögerung dem Schützen angezeigt. Die Freigabe der Anlage erfolgte durch den für die Sicherheit von Schiessanlagen zuständigen Eidgenössischen Schiessoffizier (ESO Kreis 13, Oberst i Gst Peter Stadler). Bei dieser Abnahme wurde die Funktionalität und Genauigkeit bei jeder einzelnen Scheibe dokumentiert und überprüft d.h. sind die dem Schützen via Monitor angezeigten und auf den Drucker protokollierten Daten bezüglich Lage und Schusswert auch tatsächlich auf der Scheibe am selben Ort. Die entsprechenden Nachmessungen im Ziel bestätigten, bei nur wenigen Millimetern Toleranz, dies bei allen Scheiben. Zu Saisonbeginn hat die Anlage die Hauptprobe bestanden. Einen ersten Härtestest wird sie erstmals Mitte Juni während dem diesjährigen 21.Sonnenbergschiessen zu bestehen haben. Bei einem im Rahmen dieses Festes geplanten, speziellen Anlass, werden die Sponsoren und Gönner ebenfalls Gelegenheit haben, das neue System zu besichtigen und zu testen.

• *Text und Bilder: Marcel Hahn* •

Die Drehscheibe

Wünschen Sie Kontakt für ein persönliches Gespräch oder benötigen Sie Hilfe oder haben Sie eine Frage zu Freizeitaktivitäten? Dann kommen Sie mit Ihrem Anliegen montags zwischen 10 und 11h ins Café Hirschen oder rufen Sie an (Tel. 079 924 25 50).

Wir dienen gern allen Mitgliedern - und denen die es werden möchten - als Drehscheibe für Dienstleistungen wie leichte handwerkliche oder andere Tätigkeiten in Haushalt oder Garten, Botengänge, Fahrdienst, Begleitung zu Arztbesuchen, Schreibarbeiten, EDV-Unterstützung, vorübergehende Betreuung von Pflanzen oder Haustieren, etc. Machen Sie Gebrauch von unserem vielfältigen Angebot.

Wir sind auch sehr dankbar für jede gute Idee, die dazu beitragen könnte, unseren Mitgliedern das Leben zu erleichtern oder mit mehr Abwechslung zu erfüllen.

Aktiv in diversen Gruppen sind bereits etliche Damen und Herren, die gemeinsam Boule spielen, über Literatur diskutieren, musizieren, jassen, stricken, Ausstellungen besuchen, wandern oder Velotouren machen.

Was würde Ihnen Freude machen? Zu welchen Aktivitäten würden Sie gern andere Mitglieder unseres Vereins treffen? Bitte melden Sie sich, teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Gern bilden wir Brücken und bemühen uns, Ihre Ideen zu realisieren.



Nina Gürtler und Lilo Müller sind bereit für Kontaktgespräche

Lebensqualität dank richtiger Ernährung



Damen und Herren hören aufmerksam den Vortrag von Ute Brodmann

Was essen und trinken wir? Wie viele Mahlzeiten benötigen wir am Tag? Müssen wir mindestens 2l Wasser pro Tag trinken? Was bedeutet 'Energetische Ernährung'? Welche Nahrungsmittel stärken unser Wohlbefinden?

In einem interessanten und vergnüglichen Vortrag hat Frau Ute Brodmann am 15. Februar im Café Hirschen die allgemeine Aufmerksamkeit auf gesunde Ernährung gelenkt. Ihre Kenntnisse resultieren aus jahrelangem Studium der unterschiedlichen europäischen und asiatischen Ernährungslehren, der 5-Elemente-Ernährung und speziell der 'Traditionellen Chinesischen Medizin' (=TCM).

Nicht alle Menschen sind gleich, nicht alle brauchen die gleiche Nahrung! Das Wissen um die Wirkung von Nahrungsmitteln auf Körper, Geist und Wohlbefinden hilft, für sich die richtige Auswahl zu treffen. Es empfiehlt sich, mehr Früchte und rohes Gemüse, wenig Fleisch, mehr Fisch zu essen und für den Durst vorzugsweise Wasser zu trinken.

Essen Sie sich satt, aber essen Sie das Richtige in angemessener Quantität. Ein bekanntes Sprichwort, das wir alle kennen und wenige von uns wirklich befolgen, gilt noch immer:

*«Morgens sollst Du wie ein Kaiser speisen
mittags wie ein König essen
doch abends sei bescheiden wie ein Bettler»*

Mit überzeugenden Worten hat Frau Brodmann ihre Leidenschaft für Ernährungsberatung deutlich gemacht und die Zuhörer mit neuen, positiven Gedanken zu essen und trinken erfüllt. Die Botschaft wurde verstanden «jeder kann sein Wohlbefinden mit richtiger Ernährung stärken».

Als erfreulicher Happen wurde zum Schluss der Veranstaltung jedem ein Stück Walnusskuchen offeriert. Dieser Kuchen wurde von Werner Senften gemäss folgendem Rezept von Frau Brodmann zubereitet:

- 125 g Butter
 - 100 g Zucker
 - ½ Vanilleschote
 - 2 Eier
 - 2 EL Sahne (oder Milch)
 - 1 Prise Zimtpulver
 - 1 Prise Salz
 - 175 g Dinkelmehl
 - 1 TL Backpulver
 - 1 Prise Kakao
 - 200 g Walnüsse
- schaumig rühren
darunter mischen
- } alle Zutaten
gut verrühren
- gehackt unterheben
- Den Teig in eine gefettete Kastenform füllen und in vorgeheiztem Backofen bei 175 °C ca 35 – 40 Minuten backen.

Für Fragen zur Ernährung wenden Sie sich bitte an Frau Ute Brodmann Telefon 076 319 60 05.

• Text Irma Spiess
Fotos Werner Senften •

Tagesfamilien betreuen mit Herz

Viele Mütter und Väter suchen zurzeit eine familienergänzende Betreuung in Magden, denn eine sicher geregelte Kinderbetreuung ist die wichtigste Voraussetzung für ihre Berufstätigkeit.

Beiden Elternteilen ist es dabei wichtig, ihr Kind im eigenen Dorf in guter Obhut zu wissen. Und wo Tagesfamilien, Mutter, Vater und Kinder einander Verständnis und Vertrauen entgegenbringen, fühlen sich Kinder rund um wohl und zuhause.

Mehr als 10 gute Gründe, die für eine Betreuung in Tagesfamilien sprechen

Ihr Kind wird

- 1) persönlich und familiennah betreut und fühlt sich wohl und geborgen
- 2) individuell gefördert und hat nur eine Bezugsperson
- 3) im Spiel mit anderen Kindern in seinen sozialen Kompetenzen gestärkt
- 4) zeitlich flexibel und liebevoll betreut

Tagesfamilienorganisationen

- 5) suchen und vermitteln geeignete Betreuungsplätze
- 6) begleiten und beraten Tageseltern und Eltern
- 7) stellen Tageseltern an und versichern sie
- 8) bilden Tageseltern aus
- 9) regeln Abmachungen mit Eltern und Tageseltern vertraglich
- 10) kümmern sich um die Abrechnung und sorgen für das Inkasso
- 11) bieten soziale Tarife an

Wussten Sie, dass im 2010 in der Nordschweiz

- 909 Tagesmütter
- während 762'978 Stunden
- 2127 Tageskinder betreut haben?

Auch in Magden ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ungebrochen hoch und unser Tagesfamilienverein setzt sich für ein qualitativ hochstehendes Angebot ein.

Verein Tagesfamilien Magden-Maisprach-Olsberg

Unser Tagesfamilienverein ist dem Verband der Tagesfamilien Nordwestschweiz (VTN) angeschlossen, welcher aus 27 Mitgliederorganisationen aus den Kantonen Baselland, Basel-Stadt, Aargau und Solothurn besteht.

Das rundum perfekte Tagesmami

Sie hat Nerven wie Drahtseile und ein sympathisches Auftreten. Sie ist immer gut gelaunt und ihr Repertoire an Spielen ist schier unerschöpflich. Sie legt Wert auf gesundes, vollwertes Essen und bringt den Kindern perfekte Tischmanieren bei. Die Kinder lieben sie, denn sie schimpft so gut wie nie. Sie spielt, musiziert, bastelt und verliert ihr Lachen auch nach stundenlangem "Leiterli-Spiel" nicht. Zudem bringt sie die Kinder dazu, ihre Hausaufgaben mit Freude zu machen. Wunschen? Unser Tagesfamilienverein ist bestrebt, (fast) alle Wünsche und Erwartungen zu koordinieren und zu erfüllen!



Sind Sie auf der Suche nach einem familiären und flexiblen Betreuungsplatz für Ihr Kind?

Melden Sie sich bitte bei unserer Vermittlerin Chantal Ruf unter der Nummer 079-264 77 99. Gerne informiert sie Sie über unser vielfältiges Angebot.

Sie steht Ihnen selbstverständlich auch zur Verfügung, falls Sie Interesse haben, als Tagesmami tätig zu sein. Denn um die stete Nachfrage nach Betreuungsplätzen decken zu können, ist der Tagesfamilienverein laufend auf der Suche nach neuen Tagesfamilien.

Saisoneröffnung mit einem «Tag der offenen Tür»

Der Tennisclub Rheinfelden bietet am nächsten Sonntag freies Spielen und Schnupperkurse

Der Startschuss zur neuen Sommersaison fällt beim TC Rheinfelden am Sonntag, 01. Mai 2011 mit einem attraktiven «Tag der offenen Tür» für alle interessierten Tennisspieler/-innen und diejenigen, die es noch werden wollen. Auf der grosszügigen Tennisanlage im Engerfeld-Areal können Sie zwischen 10.00 und 15.00 Uhr – kostenlos und unverbindlich – entweder «auf eigene Faust» der gelben Filzkugel nachjagen oder sich von den Qualitäten der Tennisschule Baumann & Locher (TSBL) in Schnupperkursen, unabhängig von Alter und Spielstärke, überzeugen lassen. Für die Talente von Morgen steht ein abwechslungsreicher Kinder-Parcours zur Verfügung. Das entsprechende Spielmaterial (Bälle, Rackets) für «Neulinge» wird – falls nötig – durch den Tennisclub zur Verfügung gestellt. Ebenfalls stehen die Club-Verantwortli-



chen für Fragen und Auskünfte gerne zur Verfügung. Kulinarisch wird das neue TCR-Wirtepaar Edith und Claude Boillat, bisherige Pächter des Restaurant Boccalino (in Rheinfelden), seine Kochkünste am Grill unter Beweis stellen. Der «Tag

der offenen Tür» wird bei jeder Witterung durchgeführt, weil es möglich ist, im Regenfall in die clubeigene Tennishalle, welche an 365 Tagen im Jahr spielbereit ist, auszuweichen.

• Patrick Haller •

Volleyball Damen, 4. Liga

Am Ende der letzten Saison stand fest, dass die Mannschaft der Damen in die 4. Liga aufsteigen konnte. Die Begeisterung war riesig und alle freuten sich auf die kommende Saison. Als Vorbereitung verbrachten 6 Spielerinnen im Oktober zusammen ein Trainings-Weekend in Giswil/Sachseln am Sarnersee OW, dort bekam man viele Tipps und Ideen bezüglich Aufstellung und Verteidigung auf dem Spielfeld.

Leider verlief die Rückkehr in die 4. Liga für die Mannschaft nicht sehr erfolgreich. In der Vorrunde konnten die Damen nur einen Match für sich entscheiden, alle anderen Spiele endeten mit einer Niederlage. Die Mannschaft konnte zwar meistens bei diesem Niveau mithalten, doch am Schluss mangelte es an Kondition und an den Nerven, die verrückt spielten. Leider war auch das Kader recht knapp bemessen. Oft konnte man nur mit Mühe 6 Spielerinnen aufbieten, und mit einer solchen Ausgangslage war eine Niederlage meist schon vorprogrammiert. Ein Spiel musste sogar wegen Personal-mangel abgesagt werden, dort verlor das Team Forfait 3:0.

Auch in der Rückrunde lief es nicht besser. Der Wille zum Sieg war zwar da, aber zuletzt konnte die Mannschaft dann doch nicht mit dem Gegner mithalten. Momentan belegen die Damen den letzten Rang der Tabelle, und es sieht nicht so aus, als ob das Saison-Ziel, der Liga-Erhalt, noch erreicht werden kann.

Die Trainings während der Saison wurden gut besucht und die Stimmung dort war jeweils ausgelassen und fröhlich. Leider war es dem Trainer Michael Wyss nicht immer möglich, das Training zu leiten, dann mussten sich die Damen selber ein Programm zusammenstellen. Dies klappte jedoch immer recht gut, so dass alle zufrieden waren. Die Fehler von den vergangenen Spielen wurden analysiert und die Situationen wurden durchgespielt, um daraus zu lernen.

Das Kader bestand während der Saison aus 13 lizenzierten Spielerinnen. Eine unserer Stamm-Passeusen, Nicole Zürcher, war diese Saison in der Babypause, sie wurde aber von unserem Neuzugang Denise Lützel Schwab bestens vertreten. Wir freuen uns sehr, dass sie sich bei uns so gut eingelebt hat. Céline Künzler konn-

te von den Minis zur Damen-Mannschaft wechseln und hat davon viel profitieren können.

Das Team bedankt sich für die Unterstützung der treuen Fans in der Halle, welche die Heimspiele lautstark mitverfolgt haben. Ebenso möchten wir uns bei Elsbeth Waldmeier und Sylvia Krämer bedanken, die auch in dieser Saison unsere Spiele auf dem Matchblatt protokolliert haben. Ein weiterer Dank gilt unserem Trainer, Michael Wyss, für seine Zeit und seine grosse Geduld, die er uns entgegenbringt, soweit es ihm möglich ist.

Wie es mit der Mannschaft vom Damen 1 weitergeht, ist noch offen. Am Ende der Saison wird es eine Teamsitzung geben, wo zusammen mit dem Trainer die Zukunft besprochen wird. Dort wird man sehen, wie viele Spielerinnen in der nächsten Saison noch aktiv dabei sind. Wir hoffen jedoch, dass die Mannschaft weiterhin bestehen bleibt. In welcher Form jedoch gespielt wird, ob Plausch, 5. Liga oder anderes, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

• Andrea Zeugin •

Branchenverzeichnis unserer Inserenten

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für Ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apéroservice	Zelglihof, A. Lützelschwab,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Badewannen	Badewannenprofi.ch	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Bauunternehmung			
+Holzbau	Böller AG	www.boeller-bau.ch	062 865 80 90
Bodenbeläge	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
	Stephan Räfle		061 841 00 01
Brennholz	ABC-Holz Sturzenegger+Bolinger	www.abc-holz.ch	061 841 05 65
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG		061 851 25 25
Gärtnerei	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
Heizung	R. Häslar AG	www.haesler-ag.ch	
Immobilien	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Remax, Patrik Kim,	www.remax-fricktal.ch	061 855 98 72
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Kinesiologie	Ursula Sturzenegger	www.kinesiologie-lebensfreude.ch	061 841 05 65
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel		061 843 92 76
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Waldgrotte	www.waldgrotte.ch	061 843 70 10
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
	G. Schlatter GmbH		061 851 10 34
Textildruck	Dillier		061 833 13 33
Treuhand	Rhenus AG	www.rhenus-ag.ch	061 836 40 80
Versicherungen	Baloise, Daniel Staub,	www.baloise.ch	061 482 20 10
	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobi.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

Veranstaltungskalender Mai/Juni 2011

29. April 2011	18.00 – 20.00 Uhr	Afterwork Party	Hauptstrasse 8	Maskerol und Mikado Touristik GmbH
29. April 2011	18.00 – 20.00 Uhr	Generalversammlung	Gemeindesaal	TV Magden
30. April 2011		Elternbildungstag Fricktal	Schule Wallbach	Elternvereinigung
30. April 2011		Heustockbar	Rest. Dornhof	Männerriege
30. April 2011	08.00 – 14.00 Uhr	Instrumentendemo	Gemeindesaal	Musikschule
30. April 2011	10.00 – 12.00 Uhr	Pflanzenmarkt	Hirschenplatz	Naturschutzverein
01. Mai 2011	11.15 Uhr	Erstkommunion	röm. kath. Kirche	röm. kath. Kirchgemeinde
06. Mai 2011	vor 07.00 Uhr	Kartonsammlung		GAF
07. Mai 2011		Häckeldienst		GAF
07. Mai 2011	08.00 Uhr	Volleyball mixed	Turnhalle	TV Magden
10. Mai 2011	12.30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Restaurant Blume	Pro Senectute
13. Mai 2011	19.00 Uhr	Generalversammlung	Gemeindesaal	Spitexverein Magden-Olsberg-Maisprach
13. und 14. Mai 2011		Nothilfekurs	Singsaal	Samariterverein
14. Mai 2011		Hofparty mit Show und Live Musik	Ebmet-Hof Magden	Fam. M. Bürgi
15. Mai 2011	11.00 Uhr	ökk. Feldgottesdienst	Galgen	Oekum. Arbeitsgruppe
18. Mai 2011	18.30 Uhr	Spass und Fitness im Velosattel (Abend-Velotour für Frauen)	Besammlung Hirschenplatz	Energie- und Umweltkommission
20. Mai 2011	17.00 Uhr	«Fiire mit de Chline»	Reformierte Kirchgemeindehaus Gässli	Reformierte Kirchgemeinde Magden
20. und 21. Mai 2011		BLS / AED-Kurs (+ Repekurs)	Singsaal	Samariterverein
21. und 22. Mai 2011		Fischessen	Hirschenplatz	Männerchor
21. Mai 2011	05.00 Uhr	Wallfahrt nach Mariastein	Magden - Mariastein	Mageton
27. Mai 2011	18.00 – 20.00 Uhr	Afterwork Party	Hauptstrasse 8	Maskerol und Mikado Touristik GmbH
27. Mai 2011	18.00 Uhr	Feierliche Vesper mit Chormusik	Klosterkirche / altes Pfarrhaus Olsberg	Vereinigung Hortus Dei Olsberg
28. Mai 2011		Bauernhoftag		Elternvereinigung
29. Mai 2011	14.00 Uhr, 2 Stunden	Waldexkursion «Insekten»	Parkplatz, Römisch-Kath. Kirche	Naturschutzverein Magden
30. Mai 2011	19.00	GV Verein Magdener Dorfzytig	Rest. Dornhof	
02. Juni 2011		Waldgang		Waldkommission
3. bis 19. Juni 2011		Sommerausstellung	Magidunum	Magidunum
03. Juni 2011	19.00 Uhr	Vernissage Sommersausstellung	Magidunum	Magidunum
04. Juni 2011		Häckeldienst		GAF
07. Juni 2011		Notfälle bei Kleinkindern	Singsaal	Samariterverein
10. Juni 2011	20.00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Die Einwohner- als auch die Ortsbürgergemeinde versammlung findet im Gemeindesaal statt	Gemeinderat
10. Juni 2011		Notfälle bei Kleinkindern	Singsaal	Samariterverein
10. Juni 2011	20.00 Uhr	Ortsbürger-Gemeindeversammlung	Die Ortsbürgergemeindev. findet im Anschluss an die Einwohnergemeindev. im Gemeindesaal statt	Gemeinderat
14. Juni 2011		Notfälle bei Kleinkindern	Singsaal	Samariterverein
14. Juni 2011	12.30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Restaurant Blume	Pro Senectute
15. Juni 2011	18.30 Uhr	Spass und Fitness im Velosattel (Abend-Velotour für Frauen)	Besammlung Hirschenplatz	Energie- und Umweltkommission
16. Juni 2011	14.00 – 16.00 Uhr	Elektro-Geräte Gratisentsorgung	Werkhof Magden	GAF
16. Juni 2011	bis 07.00 Uhr bereit stellen	Papiersammlung		GAF
24. Juni 2011		Afterwork Party	Hauptstrasse 8	Maskerol und Mikado Touristik GmbH
26. Juni 2011		Fussball-Grümpeli	Sportplatz	TV Magden
26. Juni 2011		Iglinger-Sonntag	Iglingen	Ref. Gemeindeverein Magden-Olsberg
28. Juni 2011	10.00 Uhr	Schulentlassungsfeier KUF	Gemeindesaal	Kreisschule Unteres Fricktal